





## Kleine Chronik.

### Der Junkers-Dauerflug abgebrochen.

Mittwoch morgen sind zwei Junkers-Maschinen aufgeflogen, um den Dauerflug des Amerikafleglers durch einen 51-Stunden-Flug zu brechen. Die Flugzeuge trugen zwischen Leipzig und Dessau. Es handelt sich um den Maschinenflug W 33 mit einem 25-Motore. Eine Flugzeug wurde geführt von den Piloten Lohse und Böhm, das andere von Gadowitz und Hübner. Beide Maschinen, so meinte die Junkers-Maschinenzentrale, sind zu längeren technischen Probeflügen mit vergrößerten Ausmaßen aufgeflogen. Die erste Maschine flog um 5 Uhr auf der Startbahn auf, die andere um 6 Uhr. Beide haben Aufstiege von etwa 3700 Kilogramm bei sich. Um 10 Uhr ist eines dieser Flugzeuge abgestürzt. Die Junkers-Werte mehr, das Flugzeug mit dem Piloten Lohse sei mit einem Spornwagen aufgeflogen. Der Flugleitung seien dann aber doch Bedenken gekommen, und es wurde Handlung überholt. Dabei ist dann das Flugzeug abgestürzt und dem Piloten Böhm eine Beinverletzung zugefügt. Die Maschine der Junkers-Deutsche flog aber nicht auf Startbahn zu beruhen. Erstens weiß bei dem zuständigen Zustandspersonal niemand, was ein Spornwagen ist, und dann ist nicht erfüllt, warum das Flugzeug gerade in einer weiten Ebene und nicht auf dem Hauptplatz landen mußte. Wie zuverlässig verläuft, soll der Pilot in der Luft beim Dauerflug eine Beinverletzung litten haben, und dann zur Notablandung gezwungen worden sein. Dabei ist das Fahrgerüst abgefallen und der Metallpropeller zerbrochen.

Am Mittwoch morgen zwischen 5 und 6 Uhr sind auf dem Flugplatz Dessau zwei neue Untermerkmalsmaschinen zu Versuchszwecken aufgeflogen, um den Versuch zu unternehmen, den amerikanischen Dauerflug von 51 Stunden zu brechen. Die eine Maschine hatte an Bord den Piloten Gadowitz und den Flieger Böhm, die andere die beiden Piloten Hübner und Gadowitz. Bei dem Aufstieg der Maschine Lohse ereignete sich zum Glückseligkeit. Beim ersten Startversuch plötzte der Reiten eines Rades. Zum Glück konnte die Maschine auf dem neuen Startplatz sofort zum Start gebracht und ein neuer Start unternommen werden. Beim zweiten Start nahm die Maschine den Spornwagen mit in die Höhe, wobei ein Lebergewicht von 52 Kilo entfiel. Die eigentliche Landung der Maschine mit Brennstoff betrug 3700 Kilogramm. Da das Flugzeug Lohse auf dem Benfließungsweg Dessau und Leipzig den Spornwagen bei dem Ende des Fluges abwarf und außerdem im weiteren Verlauf des Fluges ein Magneten verlor, nahm Lohse um zehn Uhr vorzeitig auf Anweisung der Werkleitung auf dem alten Flugplatz bei Dessau eine Notlandung vor. Hierbei wurde das Fahrgerüst des Flugzeuges beschädigt und auch der Propeller ging zu Bruch. Während Böhm selbst unverletzt blieb, erlitt sein Begleiter Böhm einen Halsbruch. Er hatte sich in die Kabine begeben, um vor der Landung einige Benzinlinsen zu entfernen, um dadurch das Gewicht der Maschine für die Landung zu erleichtern. Durch die dabei ausströmenden Benzinabfälle verlor Böhm das Bewußtsein, erholte sich allerdings rasch wieder. Die Beschädigungen dieser Maschine sollen sofort wieder ausgebessert werden. Das zweite Flugzeug setzte seinen Rundflug Dessau-Leipzig mit einer Stundenleistung von etwa 125 Kilometern zunächst fest, erhielt aber in den Mittagsstunden von der Leitung der Untermerkmale den Auftrag, den Benfließungsweg zu unterbrechen und den Flug nur noch über den Flugplatz in Dessau fortzuführen. Man hat also auf den Streckenflug verzichtet und versucht nur noch einen Zeitrekord aufzu stellen.

Schwere Unwetter. Die Westküste, besonders die Gegend des Genfer Sees um Montreux und Evian, wurde am Dienstag abend von schweren, wolkenbruchartigen Unwetterschauern heimgesucht. Anfolge der gewaltigen Regenmengen, die niederzuckerten, wurden die Gebirgsbäche zu reißenden Strömen, die Felsblöcke und Baumstämme zu Tal führten und über die Ufer traten. Besonders gelitten hat die internationale Eisenbahnlinie über den Simplon. In der Nähe des berühmten Schlosses Chillon am Genfer See wurde die Strecke mehrfach durchschnitten, wobei der Verkehr völlig unterbrochen wurde. Ein Zug blieb mit Lokomotive, den Reisenden und zwei Passagieren im Geröll stecken und war auch am Mittwoch vormittag noch nicht befreit, während auf dem anderen Ufer der Bereich wieder aufgenommen werden konnte. Auch auf der Strecke Bern-Queren richtete das Unwetter zu starke Zerstörungen an, daß der Verkehr teilweise eingestellt werden mußte. Die Berner Oberlandbahn stand längere Zeit völlig unter Wasser. Da hier eine Brücke fortgerissen wurde, dürfte die Verkehrswiederherstellung längere Zeit dauern. Auch über andere Teile der Schweiz gingen schwere Unwetter nieder. In der Gegend von Luzern vernichtete ein Hagelwetter, das 20 Minuten dauerte, die Ernte nahezu vollständig. Ein folgenschweres Unwetter wurden wieder verheerendes Wetter bei Dessau. In der Gegend von Dessau wurden die Felder verbundenen Waldenbruch, der über Pfaffenbrunn und Umgebung niederzuckerte, wurden etwa 80 Proz. der Ernte vernichtet. Viele Keller standen tief unter Wasser. Durch Blitzschlag gingen zwei Wohnhäuser in Flammen auf. In Saalkirchen bei Mannheim wurden zwei Scheunen durch Blitzschlag in Brand gesetzt und völlig eingeeignet. Auch in der Nähe von Sigmaringen zerstörte der Blitz die Scheune eines Handwirts mit den Ernteeinrichtungen und in Grotzfeld bei einem Wohnhaus dem Blitz zum Opfer. Die 11 Kinder des Besitzers konnten mit knapper Mühe gerettet werden. Eine weitere Scheune wurde in Raitzsch vom Blitz vernichtet.

Im Schlamm erstickt. In Groh-Gellingen in der Altmark verlor die zwölfjährige Tochter des Arbeiter Stüger bis zum Hals im Schlamm, als sie in einem kleinen Weiher baden wollte. Die hiesige Schwester, die ihr zu Hilfe kam, ging ebenfalls unter. Als die dritte Schwester den Vater herbeigeholt hatte, waren beide Mädchen bereits im Schlamm erstickt.

In die Donau gefährt. Ein englischer Doppeldecker, der am Freitag mittag in London zum Flug nach Indien aufgeflogen war, führte in der Nacht zum Mittwoch bei 21 Grad in die Donau. Zwei Fliegeroffiziere wurden verlegt, das Flugzeug schwer beschädigt. Lediglich beim Funkempfang. Durch elektrischen Schlag fand in England eine hiesige Frau den Tod, die sich im Bett die Kopfhörer ihres Radiosapparates aufgelegt hatte und darauf mit der Stenographie in Berührung gekommen war. Unglückslicherweise war sowohl bei der Lampenentzündung wie der Kopfhörerleitung je ein Draht ohne Isolierung, jedoch doppelter Kurzschluss eintrat. Durch den Strom von 240 Volt wurde die Frau sofort getötet. Der Marcell ist eine ernste Warnung, gewissenhaft darauf zu achten, daß die elektrischen Heizungsanlagen stets genau überprüft und in Ordnung gehalten werden.

Bandenleiste auf Fahrt. Der westfälische Industriebezirk wird gegenwärtig systematisch von Bandenleuten heimlich, die es auf die Finanz- und Postämter abgesehen haben und sich hier die Bandenleiter für Zerkulanten eignen. Erhebliche Beute machten die Diebe in Wattenfeld und Herne und in Hattlingen an der Ruhr ließen ihnen die Schätze zu einem Gedächtnis in die Hände, so daß sie Steuereigenen im Werte von 20 000 Mark erbeuteten.

Waldsturm über Norwegen. Das norwegische Waldgebiet um Gidsberg wurde von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht, wobei auf einer Strecke von 14 Kilometern eine mehrere 100 Meter breite Wüste in die Landschaft gelegt wurde. Zahlreiche Gehölze wurden zerstört. Mit dem Sturm war ein Gewitter verbunden. Durch die Gewalt des Sturmes wurden nicht nur breite Waldflächen mit den ältesten Bäumen hinweggefegt, sondern auch Bauernhäuser von den Höhen ins Tal geschleudert. Bis jetzt sind noch nicht fest, ob und wie viele Menschen umgekommen sind. In der Schmalgrasengebiet. An der deutsch-polnischen Grenze wurde in der Nacht zum Mittwoch bei dem oberösterreichischen Orte Scharlach ein Sturz in kleinerer Höhe über die Grenze zu kommen. Die polnische Grenzwehr erlöschte jedoch das Feuer und eine Frau wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf im Krankenhaus starb. In dem Automobil wurden Schmutzwaren im Werte von 30 000 Pfund vorgefunden.

Zerstörungslust eines großen Apparates. In der Reichsfeuerwehrschule in Berlin wurde am Mittwoch die Wohnung des Anwaltes Bismarck mit Gas erfüllt vorgefunden. Als die Feuerwehre einbrach, wurde der hiesige Mann erstickt am Feuerbrett, während die 68 Jahre alte Frau mit einer schweren Gasvergiftung im Bett lag. Das Radio zur Tat war Kranzfeld der alten Leute, die ohne Angehörige waren.

Waldbrand in Finnland. An der finnisch-russischen Grenze wütet ein gewaltiger Waldbrand, der sich bereits über mehr als 40 Quadratkilometer ausgebreitet hat. Zu seiner Eindämmung ist größtes Militär aufgeboten.

### Riesenbrand in Baden.



Die Trümmer nach der Brandkatastrophe.

Über 20 Feuerwehren waren mehr als 10 Stunden in dem halbhohen Dorfe Kiebsfeldheim bei Karlsruhe tätig, ehe das gewaltige Großfeuer eingedämmt werden konnte. Die Arbeiter blieben zunächst angesichts des großen Umfangs, den der Brand sofort annahm, völlig ergebnislos. Durch die Hilfe war die Zerschmelzung geschmolzen und eine Verbindung mit Karlsruhe unmöglich. So konnte die Karlsruhe Feuerwehre erst auf dem Wege über andere Driftstellen herbeigeholt werden. Hätte sie nicht eingegriffen, so wäre wahrscheinlich die große Driftstelle völlig niedergebrennt.

## Radio-Dienst des „Lageblatt“.

Die polnischen Kriegsschiffe im Danziger Hafen. Berlin, 4. August. (Eig. Funkm.) Der Senat der freien Stadt Danzig hat an den Völkerrundfunk des Landes gerichtet, die Frage des Antritts polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen auf die Tagesordnung der im September beginnenden Sitzung des Völkerrundrates zu setzen. Wie berichtet wird, heißt es, zugegen am Dienstag in Danzig von polnischen Marineoffizieren begangene Äußerung auf einen deutschen Arbeiter.

Die deutschnational-demokratische Regierung bleibt. Berlin, 4. August. (Eig. Funkm.) Der Landtag in Weidenburg-Streit lehnte am Mittwoch ein von der sozialdemokratischen Fraktion gegen die deutschnational-demokratische Regierung gefälltes Mißtrauensvotum mit 19 gegen 16 Stimmen ab. Angenommen wurde dagegen ein sozialdemokratischer Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, der sich speziell mit einer Handlung des deutschnationalen Ministers befassen soll. Dieser Herr hat Zahlungen der Staatspolizei an einen ihm befreundeten und außer Dienst befindlichen Major geleistet, und es erweist wurde, diese Zahlungen in Abrede gestellt. Auf den ihm vom Vorliegenden der sozialdemokratischen Fraktion des Landtages gemachten Vorwurf der Unmöglichkeit hat dieser deutschnationalen Minister bisher nicht im Geheimen reagiert.

Gewerkschaft der französischen Lehrer. Paris, 4. August. (Eig. Funkm.) Am Donnerstag wird in Paris der Kongreß der nationalen Gewerkschaft der französischen Lehrer eröffnet werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. außer inneren Organisationsfragen auch diejenige der Reorganisation des französischen Unterrichtswezens.



Schwarz-Rot-Gold. Am Sonnabend, den 6. August, abends 8 Uhr, sind bei dem Kameraden D. Hoffmann eine sehr wichtige Vorstands- und Bezirksversammlungen statt.

Schwarz-Rot-Gold. (Spielertorps). Heute Donnerstag abend 7.30 Uhr: Leben im Döner.

Schwarz-Rot-Gold. Am Sonntag, den 7. August, vormittags 10 Uhr, findet im Botal Raede unsere Mitgliederversammlung statt. Sehr wichtige Tagesordnung. Alle Mitgliedschaften müssen erscheinen.

Schwarz-Rot-Gold. Die Mitgliedschaft nach Leipzig teilnehmen, müssen unbedingt das Fahrgeld sowie das Geld für Platte bis 8. August an Kam. Böttcher, Mittelstraße 14, bezahlt haben.

Schwarz-Rot-Gold. Alle Mitgliedschaften treffen morgen Freitag abend 8 Uhr sich im „Monopol“, hierzu muß jeder Teilnehmer bestimmt seine Mitgliedskarte und Sparmarken mitbringen. Ausgabe der Platten. Zum Fahrgeld muß ein bestimmter Teil ausgezahlt und am Freitag abend mitgebracht werden.

Schwarz-Rot-Gold. Morgen Freitag 18.30 Uhr versammelt sich das gesamte Spielertorps vor dem Stadion, um die Kinder vom „Reinen Jäger“ abzuholen. Genossen und Genossinnen, die Lust haben, am Ausflug teilzunehmen, können sich ebenfalls einfinden.

Schwarz-Rot-Gold. (Verfassungsjahr-Vollst.) Ermutigt durch die gute Beteiligung an dem vorjährigen Volksfeste, veranstaltet das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ein Volks- und Kinderfest im „Kurpark“. Der Gedanke der so notwendigen Einigung aller Volksschichten soll auch auf diese Weise in die Massen hineingetragen werden. Um jeden Volksgenossen die Teilnahme zu ermöglichen, ist der Festabend sehr gering. Kinder, die mögen herkommen, wo sie wollen, sind herzlich erbeten zum Fahrgeld keine Karte, jedes am Sonntag kein Fahrgeld und keine Fahrgeldkarte. Im schlichten Kurparkgarten wird ihnen der Tisch gedeckt werden. „Woher wollt ihr all den Studien kommen?“ fragte ein kleiner ungläubiger Bubstopp. Nun, die hiesigen Wäldmeister haben sich wohl gegütet und etwa 50 Brestchen gelistet. Dazu laden allerlei Brestchen, Schokolade und andere Süßigkeiten. Auch das arme Kind kann kommen; es ist alles frei. Es ist zu empfehlen, daß die Kinder ein Koffelgeschloß — es kann auch eine Zaffe sein — mitbringen; denn leicht Gefahr kann der Kurparkgarten garmacht auftreten. Alles Nähere in der heutigen Ausgabe und den Anschlägen.

## Ämtliche Wetternachrichten.

Ämtliche Wetternachrichten der Wetterdienststelle Magdeburg. (Nachdruck verboten.)

Vorausssichtliche Witterung bis 5. August abends:

Zusätzliches des Luftdruckes, das am Montag einsetzt, hat auch am Dienstag anhalten. Es hat sich ein abgeschlossener Hochdruck mit Barometerständen über 770 mm Höhe über Norddeutschland ausgebildet, der im größten Teile des Reiches trocken, wenn auch zunächst noch vielfach mäßiges Wetter herbeiführt. Nur der Süden der Provinz hat noch unentschiedene Niederschläge, während es noch weiter südlich im freiliegten Osten zu erheblichen Regenfällen gekommen ist. Aus den südlichen Gebirgen werden bis 70 mm Niederschlag im Verlauf der letzten 24 Stunden gemeldet. Für unser Gebiet wird der hohe Luftdruck, der sich wahrscheinlich langsam nach der skandinavischen Halbinsel verlagert, möglicherweise bleiben, so daß wir auf heiteres und trockenes, warmes aber nicht heißes Wetter rechnen können.

Ausfichten: Heiter, trocken, langsam fortschreitende Erwärmung.

## Deutscher Verkehrsband

Bezirksverwaltung Halberstadt

Am Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7. August 1927 findet in Halberstadt unter

## Bezirkstreffen

statt

Sonnabend abend 8 Uhr: Kommerz im Gewerkschaftsbaus

Sonntag früh 8 Uhr sammelt sich die Mitgliedschaft im Gewerkschaftsbaus zum Einmarsch der auswärtigen Gäste — Um 11 Uhr: Spielbetrieb mit Ball nach der Volkshalle (Bismardium)

Für gute Unterhaltung ist Sorge getragen

Deutscher Verkehrsband

Bezirksverwaltung Halberstadt

Der Vorstand Der Festausschuß

## Die Vermietung der Ghnogenbläse

für das Jahr 5688, findet im Sekretariat, Weidenburg 15, vom 1. bis 19. August statt. Die Breite der Bläse ist trocken, wenn auch zunächst noch vielfach mäßiges Wetter herbeiführt. Nur der Süden der Provinz hat noch unentschiedene Niederschläge, während es noch weiter südlich im freiliegten Osten zu erheblichen Regenfällen gekommen ist. Aus den südlichen Gebirgen werden bis 70 mm Niederschlag im Verlauf der letzten 24 Stunden gemeldet. Für unser Gebiet wird der hohe Luftdruck, der sich wahrscheinlich langsam nach der skandinavischen Halbinsel verlagert, möglicherweise bleiben, so daß wir auf heiteres und trockenes, warmes aber nicht heißes Wetter rechnen können.

Der Vorstand der Ghnogenenbläse

## Dulmin-Enthaarungscreme

in Tuben zu Mark 1.25 und Mark 2.00

Als sicher wirkendes und unschädliches Enthaarungsmittel empfiehlt sich dieses allbewährte Präparat

Parfümerie C. Midy

Breitweg 60. Fernspr. 1927.

Heute früh 3/4 Uhr verschied nach langem, qualvollem Leiden mein lieber unvergesslicher Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Nachschneisen-Händler, jetzige

## Invalide Karl Hönicke

im Alter von 66 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Dorothea Hönicke

geb. Gebner

nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.

## Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unseres toten Entschlafenen sagen wir

herzlichen Dank.

Halberstadt, den 4. August 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Pasche u. Frau Hedwig geb. Münschke.

## Die schädlichen Gälze

Der Darmtrakt legen sich in scharfen Krämpfen in ihrem Schmerz, in den Organen, übermäßigem Ausstoß und Gefallen, wenn sie nicht durch ein wirklich wirksames Mittel der Art befreit und ausgereinigt werden. Es ist nicht ohne weiteres möglich, daß Darmtrakt mit der Darmtrakt in Lösung geht. Nur Unterreinigung und Abreinigung des Darmtrakt sind die einzigen Mittel, die den Darmtrakt in Lösung bringen. Ein Weg zur Gesundheit!

Sicher erhältlich bei Carl Schilling, Proaerie.

Freitag - Sonnabend!

Schluß-Tage

Freitag - Sonnabend!

Reklame-Verkaufs

Ausnahme-Angebote in praktischen Bedarfs-Artikeln zum Schulbeginn!!

Grid of various goods and prices including children's clothing, shoes, and household items.

WILLY COHN

Aus Wernigerode

1. Nachtrag zur Einigung des Jugendamtes

Am 8. 12. der Sitzung für das Jugendamt der Stadt Wernigerode vom 2. September 1924...

Verband freireligiöser Prediger und Dozenten.

Am Sonnabend, den 6. August, abends 8 Uhr im Gemeindefesthaus "Monopol"...

Hamburger Gefrierfleisch-Halle

Stoßfleisch 1 Pfd. 0,75 RM, Bratenfleisch ohne Knochen 1 Pfd. 1,00 RM...

Mein Gaijon = Ausverkauf ist am Sonnabend, 13. August beendigt Schuhwarenhaus Alfred Hildebrand.

Stempel aller Art liefert sauber und billig Harzer Volksstimme Burgstr. 9.

Mein Sommer-Ausverkauf vom 1. bis 13. August bietet Ihnen Vorteile. Schuhwarenhaus Alfred Hildebrand.

Markt-Spiel am Rathaus zu Wernigerode Sonnabend, 6. August, 8 1/2 Uhr: "Was ihr wollt"

Lustspiel von William Shakespears Eintritspreis 0,20 Mk. Sitzplätze 0,50-1,50 Mk.

Einer sagt's dem Andern Korbmöbel Heißförbe Wasförbe Bejen und Bierfentwaren

Achtung! Billiges Angebot Auflege-Matrasen in Drell für Kinderbetten...

Preis-Abbau keine Ausnahmeverkäufe, keine Gelegenheitsverkäufe...

3-4 Monate Kredit! Patentmatrasen 10.- M. Holz u. Metallbetten 25.- M.

Sie finden, was Sie suchen! Stiefel u. Schuhe in großer Auswahl bewährte Gadrifate für Damen, Herren und Kinder bei Alfred Hildebrand.

Das Arbeitsgerichtsgefes Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen u. Sachregister. Herausgegeben von Friedrich Kleis.

Anzeigen-Aannahme für die "Harzer Volksstimme" in die "Volksbuchhandlung" Wernigerode a. S., Burgstraße 9.

# Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 181.

Freitag, 5. August 1927.

2. Jahrgang.

## Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 4. August.

— **Stahlfabrik-Aufführung am Markt.** Am Sonntag, den 6. August findet abends halb 9 Uhr auf dem Rathausstreppe auf dem Markt eine Aufführung von Shakespeares „Was ihr wollt“ als Marktspiel statt. Die im Mittelalter fahrende Sängere und Soubodanten in dem damals als Spielhaus geltenden Rathaus ihre Vorstellungen geben, so soll am Sonntag ein Stückchen Mittelalter wieder erstanden, eine Vorstellung vor dem mütterlich geleiterten Wernigeröder Rathaus. Die Jugendgruppen vom Markt sind für den Durchgangserwerb gepulvert. Um allen Teilen der Bevölkerung diese Aufführung zugänglich zu machen, ist der Eintrittspreis zum Markt auf 20 Pf. festgesetzt. Die Preise der Sitzplätze betragen 0,50 bis 1,50 Mark. Dieser geringe Eintrittspreis wird den Besuch der Aufführung jedem ermöglichen.

— Die ehemaligen Dalkammer beschäftigen am 13. und 14. dieses Monats, ausgerechnet hier in Wernigerode, eine Wiederholungsfeier zu veranstalten.

— Die Hochwasserleiden wurden nach und nach wieder beseitigt. Zur Zeit ist man dabei, um die bei der Feuersbrünste weggerissene Zuleitung des Holtemmensees zur Badenanstalt am Waldhof wieder in Stand zu setzen. Hoffentlich hält die Zuleitung nunmehr Stand. Gerade an dieser Stelle kann man deutlich die Veränderung des Stromlaufes durch Hochwasser beobachten. Das in großem Ausmaß angeschwemmte Steingeröll hat hier der Holtemme eine ganz andere Richtung gegeben, welche für die künftige Anbohrung große Gefahren bringen kann.

— Ein Unfall, der leicht schlimmere Folgen zeitigen konnte, ereignete sich am Mittwoch abend an der Rosenzweigstraße. Der Fährer 5, von hier kam auf seinem Rade in schnellem Tempo die Fährstraße herab. Beim Einbiegen auf die Fährwegstraße wurde sein Rad von einem vorbeifahrenden Automobil erfasst u. Hoß und Reiter einige Meter weit fortgeschleudert. Wie durch ein Wunder blieb der junge Mann unverletzt und hatte anschließend auch den Sommer dabei nicht verloren. Mit den Worten: „Na, das kann ja schon mal vorkommen“, nahm er sein arg verletztes Gesicht und zog ab. Im Hinblick auf die außerordentliche Gefährlichkeit dieser Stelle wäre es angebracht, dort eine Warnungstafel anzubringen.

— Mit Flederhänden aus Magdeburg sind jetzt mehrere Beamte hier eingetroffen, um eine Spur des seit dem 31. Juli vermissten Dr. phil. Gustav Reinke aus Berlin, zu finden.

## Der Auedinger Arbeitsmarkt im Juli.

Am Ende des Monats Juli 1927 ist auf dem Arbeitsmarkt für Männer eine weitere Besserung eingetreten, dagegen blieb die Lage auf dem Frauen-Arbeitsmarkt unverbessert.

Zurzeit sind gemeldet 898 Arbeitslose (759 Männer und 139 Frauen). Erwerbslosenunterstützung erhalten zusammen 370 Hauptunterstützungsempfänger (331 Männer und 39 Frauen einschließlich Notstandsarbeiter). Unterstützung aus der allgemeinen Fürsorge erhalten 45 arbeitslose Männer und 8 Frauen.

Die Vermittlungstätigkeit war für ledige landwirtschaftliche Arbeiter nach auswärts sehr reg, auch konnte eine Landarbeiterfamilie von hier nach auswärts vermittelt werden.

Das Baugewerbe ist zurzeit hier voll beschäftigt, Bauarbeiter, mit Ausnahme von Malern, sind zurzeit hier nicht mehr erwerbslos.

Eine Waggonfabrik ließ im Laufe des Monats 17 Mann ausleihen und stellte nach einigen Tagen davon wieder 8 Mann ein. Beurlaubt wird noch bei einer Metallwarenfabrik gearbeitet. Ingenieur Arbeiter konnten nach auswärts vermittelt werden.

Am Ende des Monats Juli 1927 sind auf dem Arbeitsmarkt für Männer eine weitere Besserung eingetreten, dagegen blieb die Lage auf dem Frauen-Arbeitsmarkt unverbessert.

Zurzeit sind gemeldet 898 Arbeitslose (759 Männer und 139 Frauen). Erwerbslosenunterstützung erhalten zusammen 370 Hauptunterstützungsempfänger (331 Männer und 39 Frauen einschließlich Notstandsarbeiter). Unterstützung aus der allgemeinen Fürsorge erhalten 45 arbeitslose Männer und 8 Frauen.

Die Vermittlungstätigkeit war für ledige landwirtschaftliche Arbeiter nach auswärts sehr reg, auch konnte eine Landarbeiterfamilie von hier nach auswärts vermittelt werden.

Das Baugewerbe ist zurzeit hier voll beschäftigt, Bauarbeiter, mit Ausnahme von Malern, sind zurzeit hier nicht mehr erwerbslos.

## Die Frauen-Immen oder die Immen-Frauen.

Sind die Frauen Immen? Ja! Und sind die Frauen Immen? Wieherum? Ja! Es gibt beim Vergleichen der beiden Text herausfinden vom bloßen Verhältnis, nein, nur ein Herausstellen von Gleichheiten. Wer macht sich anheißig, müssen beiden einen einzigen Unterschied herauszufinden? Doch wohlgemerkt: Ich meine hier nur die echten, rechten Immen, und nicht etwa die wilden Hummeln, die genächtigen Wespen, die brummligen Fliegen u. dergl. und nur die echten, rechten Frauen, und nicht etwa die unhygienischen, unfruchtbaren, veräulichten, lediglich herumflatternden u. dergl., nein, immer nur die echten, rechten.

Die Frauen-Immen oder Immen-Frauen sind ganz für das Haus, das Heim geschaffen, das ihr Welt, ihr Leben, ihr Alles. Dort ordnen, reinigen, kochen, schmücken, durchkommen, durchfallen, durchwahren, säubern, brüten, verarbeiten, verpacken, veredeln, sich, dort umjagen und verfolgen sie den Mann, die Kinder und die übrigen Hausgenossen. Dort sind sie alles für andere, nichts für sich, dort drehen sie sich um alles und drehen sich alles um sie, dort sind sie die Königinnen und zugleich die Mägde, das Herz und zugleich der Kopf und zugleich die Arme, — dort sind sie eben alles. Und außer dem Hause sieht man die Frauen-Immen oder Immen-Frauen den Sonnenhain genießen und Sonnenhain ausstrahlen, Blütenhain, Blütenhain und Blütenhain sammeln und spenden, nicht sie schweben und fliegen, flirren und schwirren, hört sie summen und brummen, nicht sie schwärmen und sich sammeln, und merkt nicht selten, daß sie, wenn gereizt, auch stechen können, schallbar, neckisch, spitzig, gar zornig, wobei sie gerade am niedrigsten sind, wodurch, wenn sie dabei meist auch ein ganz kleines Kröpfchen — übrigens sehr hübsches — oft verstreuen.

Das Heere der Drohen greunlicher können sie ein ganz klein wenig Hingegenheit nicht völlig verbergen. So, sie sind eben Immen, sie sind eben Frauen.

## Aus Halberstadt.

### Vollständige Rassenhygiene.

Eheberatungstellen. — Der Rundfunk im Dienst der Volksaufklärung. — Ein Vererbungsfall.

In Kreisen der deutschen Ärzteschaft, insbesondere unter den Spezialisten der Hygiene, bezieht zur Zeit eine lebhafteste Bewegung für eine Ausbreitung rassenhygienischer Beobachtungen und Erkenntnisse in den weitesten Kreisen des Volkes. Seitdem vor etwa einem Jahr der Bund für Volksaufklärung gegründet worden ist, in dem die Organisation einer solchen Arbeit aufgenommen ist, ist die Bewegung aus dem ersten Anfangsstadium herausgetreten und bereitet sich darauf vor, gemeinsam mit dem Deutschen Hygienischen Museum, Dresden, und unterstützt durch seine vorzüglichste Spezialausstellung für Rassenhygiene, mit ihrer Aufklärungsarbeit weiter in die Öffentlichkeit vorzutreten. Sie hat dabei, wie dem Amülichen Preussischen Präsidium vom Reichsausschuss für hygienische Volksaufklärung, mitgeteilt ist, auch bereits die Unterstützung amtlicher Stellen gewonnen; so sei nur an die Genehmigung besonderer Eheberatungstellen erinnert, die durch einen Erlaß des Preussischen Volksaufklärungsinstituts angesetzt worden ist. Ein weiterer Schritt auf diesem Wege dürfte darin bestehen, daß die Unterrichtspläne für die Lehrer oder Schulpatronen mit der Zeit in organischer Aufbau ergänzt werden durch eine Einführung in die Grundlagen der menschlichen Erblichkeitslehre u. Rassenhygiene. Auch in medizinischen Studien auf den Universitäten wird vornehmlich die Unterweisung, daß diese Dinge jedem Arzt von Grund auf bekannt sein müssen, mehr und mehr praktischen Ausdrucks finden.

Während von den neuesten Mächten der Volksaufklärung der Rundfunk schon mehrfach in den Dienst des speziellen Sinnes auf Vererbungs- und rassenhygienischer Frage gestellt worden ist, steht bisher auf diesem Gebiet an seinem Anfang, das erfahrungsgemäß mit wirksamster Eindringlichkeit auf die künftigen Erfahrungen jedes Einzelnen appelliert; an einem Film. Ein solcher Vererbungsfall wird nun gegenwärtig mit Unterstützung des Preussischen Ministeriums für Volksaufklärung und des Reichsausschusses für hygienische Volksaufklärung hergestellt.

Man kann hoffen, daß durch die Arbeit der Eheberatungstellen, des Bundes für Volksaufklärung und Erbände und durch die Ausstellungen und Bibliotheken des Hygienischen Museums und demnach auch durch den erwähnten Film die grundlegenden, wissenschaftlich gefärbten Begriffe auf dem Gebiet der Vererbungslehre und der Rassenhygiene in immer weiterer Volkskreise bringen und sich dann auch in den praktischen Verhalten auswirken werden. Auf diesem Wege müßte nach dem alten Spruch, daß vorzugehen besser ist als heilen, eine Steigerung des Gesundheitszustandes unseres Volkes von der Wurzel aus erfolgen.

# Bitte

wenden Sie sich bei Bedarf von Drucksachen aller Art an die Buchdruckerei der „Harzer Volksstimme“

## Der Maurerstudent.

Roman von Erdmann Graefler.

Erstes Kapitel.

Ein sonnenheiler Märztag. Die Straßen, endlich schneefrei, glänzten in Fröhlichkeit, die die Erde ausatmete. Gemaltete weiße Wolkengebilde zogen seltener unter dem leuchtenden Blau dahin. Die Bäcker stellten die Treibhausprahl — Hagelstein, Tulpen und Maiglöckchen — vor die Häuser.

Es war, als hätte der Frühling über Nacht seinen Einzug in Berlin gehalten.

An diesem Tag verließ ohne lächelnden Grund der Student Willy Zug das Anatomiegebäude, kimmerte sich weder um sein Instrumente oder das Präparat, an dem er gearbeitet hatte, ging weg, ohne jede Erklärung.

Schon einmal, vor etwa einer Woche, war dies geschehen. Eine Stunde später war er wieder an seinem Platz und hatte sich mit leuchtendem Eifer in seine Arbeit vertieft. Die teilnehmenden oder verwundernden Fragen seiner Kommilitonen hatte er kurz beantwortet, das Fortgeschritte damit erklärt, daß er an heftigen Kopfschmerzen litt.

Diesmal aber fehlte er nicht zurück, irrt ziellos durch die Wege des Tiergartens, ließ im Frühlingssonnenhain auf einer Bank, er hob sich dann, als ob er einen Einfall gefaßt, und schlug den Weg nach der Stadt ein.

Aber er war zu nichts entschlossen, wußte selbst nicht, was er wollte. Ihm nur, daß er nie wieder in die Anatomie oder in die Spitzklinik zurückkehren, und daß er sein Studium überhaupt aufgeben werde.

Seine väterliche Krone, die im Herzen tief und härter ist als der Stahl, trieb ihn zu dieser Handlung. Jetzt schlug er aus einem Sympathiegeheim den Weg zu jenen Weiden ein, zu dem ihn sein Augenblick immer getrieben hatte, wenn sein Inneres verworren war. Dort sprach er dann aus, was er gar nicht aussprechen wollte, und was ihn nur weitertrieb zu weiteren Handlungen, an die er vorher nie gedacht. Er ahnte nicht, als er auf die Bahn geriet, daß er nun wiederum zum Wellenrand weißer Mädchenhüften werden sollte.

Seine Gedächtnis wollte sich in Entsetzen, obwohl er Beruhigung und Eltern beschied und umgeben war von vielen. Er dachte, schaute und sah allein, denn niemand wollte die Fährstraße mit ihm mitgehen, die er einschlug, man warnte ihn nur und schaute ihn zurückzubalten.

Es klingelte an der Wohnungstür. Fräulein Beontine von Brühl, blieb unbewußt sitzen und überlegte. Sie dachte nach der Uhr, es war die dritte Viertelstunde, der Briefträger also längst abgegangen. „Die Anrufnummer? Kommt erst morgen.“

Da klingelte es zum zweiten- und drittenmal — immer heftiger. Fräulein von Brühl schloß den blauen Morgenrock bis zum Hals

hinan, schlich in den Korridor und drückte durch das Guckloch. „Nach hoch auf, Tante“, sagte draußen jemand ungeduldig. „Ach, Willy, du?“

„Ja hoch, nach auf — eine Katastrophe!“

„Aber kommst du mit einer Katastrophe? Dein ganzes Leben besteht aus Katastrophen!“ sagte sie, als sie geöffnet hatte.

Aus dem Dämmerlicht des Korridors in das kleine Empfangszimmer tretend, sah sie den Befehl präsent an. Eine sympathische Erscheinung — groß, schlank, ein Kadelentgehrst unter blondem, gescheiteltem Haar. Die blauen Augen leuchteten, aber auch verträumt.

„Du hast einen im Duell erschossen?“

„Aber, Tante!“

„Dann ist es keine Katastrophe, sondern nur wieder ein Unfall! Also gib dir keine Mühe — ich hab dich gleich! Aber leh dich doch!“

Sie nahm ihn gegenüber Platz. „Willy, du bist ein Affe! Ich muß jedenfalls einen trinken, mir ist ganz schlecht geworden vor Schreck!“

Sie stellte zwei Gläser auf die gefaltete Decke und hatte aus einer Altkaraffe, die wie ein Fläschchen aussah, eine Flasche. „Gib ein — aber mach keine Plakate.“

„Dein Wohl, Tante!“

„Trink lieber auf deins — und dann spanne mich nicht auf die Folter.“

„Tante Zine, du hast mich doch immer am besten verstanden.“ — verfluchte er zu beginnen.

Sie mochte ab. „Willy, Mittel hab ich mit dir gehabt — verstanden habe ich dich ebenmäßig wie die anderen — aber was ist denn nun wieder los?“

Und als er schwieg, fragte sie leise und ängstlich: „Hast du — Spielfischen?“

„Ach, Tante — vorhin Duell und jetzt Spielfischen? — lauter noch Passionen! Als wenn ich, wie du und Mama Klauheit in den Händen hätte. Hast du bin doch viel zu sehr nach dem Vater.“

„Ein Kräftigkeits bist du nicht!“ befragte sie.

„Ne — im Gegenteil! Sonst würde ich jetzt nach Amerika gehen und dort Geldgrübler werden, wie es deine Kräftigkeiten wenigstens in den schönen Geisteswissenschaften!“

„Was hast du denn aber für einen Grund — dann sprich doch endlich!“

„Du verstehst mich auch nicht mehr, Tante Zine, kein Mensch scheint mich zu verstehen. Ich mal, als ich da vorhin im Sezieraal lag und an den Knägen befestigt, übertrug mich spitzlich, Ekel und Grauen packten mich, ich stand auf und lief alles im Stich. Ich hatte ja von Anfang an gemerkt, daß es einmal so kommen würde — nicht aus Ekel und Grauen, gewiß nicht, sondern wegen der Sinnlosigkeit. Der Mama liebe habe ich mich nun zwei Jahre lang dazu gezwungen, aber ich bin kein Mediziner, werde nie ein tüchtiger Arzt werden — will auch nicht — kann nicht — mag nicht! Ich studiere nicht weiter.“

„Das ist es also?“ sagte die Tante kühl. „Die alte Gefühls! Nun hoffen wir, dich endlich im Gieße zu haben, und nun ist es wieder nichts! Und was soll denn nun werden?“

„Ich weiß nicht!“

„Aber — das weißt du doch, daß dein Geld mehr da ist! Wie alt bist du jetzt — dreißig, vierzig? Und da willst du wieder alles aufgeben, soll alles ungenutzt gewesen sein? Du bist doch kein Kadaver, das dich nicht nicht leben — Du bist doch ein großer, harter Bursche, bist doch ein Mann! Und was soll ich nun tun — woran kommst du gerade zu mir?“

„Ich bin froh zu dir gekommen, wenn ich unglücklich war. Weißt du noch — früher gabst du mir dann immer eine Honigkugel!“

„Ach habe keinen Honig . . .“

„Ich will auch keinen — wollte dich nur bitten — mir beizustehen, ein gutes Wort bei der Mama für mich einzulegen.“

Fräulein von Brühl lachte scharf auf — ein bitteres Lächeln. „Bei der Mama! Du weißt doch, was sie auf meine Meinung gibt.“

„Ach — sie tut nur so — sie hält sehr viel von ihrer Schwelger!“

„Aber ich denke nicht daran, mich in diese Geheißnisse zu mischen! Ueberhaupt, Willy, rate ich dir gut — mach keine Dummeiten!“

„Ne — ich verpfehle mir mein Leben nicht weiter — ich will endlich einmal das tun, was ich selbst Lust habe. Bis jetzt wußte ich immer das tun, was andere wollten — die Mama — die Mutter, der Unteroffizier —“

„Wie wollten dein Bestes!“

„Ja — ja! Wie mir aber dabei zu Mute war, ist allen gleichgültig gewesen, und darum habe ich bis jetzt ein Doppelleben führen müssen — das hat ich satt!“

„Ein Doppelleben?“

„Nicht so, wie du denkst! Ich brauchte mich nicht zu verteidigen — ich war innerlich ganz anders, als ich euch erschien.“

„Aber das hindert dich doch — gibst dir doch bloß nicht ein, eine komplizierte Natur zu sein — ein Kauz bist du — ein tomischer, weiter nichts!“

„In deinen Augen, Tante!“ Aber — nachsinnend — sagte er dann: „Wahrscheinlich bin ich auch nur ein tomischer Kauz, aber dann bin ich es schon seit meiner frühesten Jugend. Ich enthalte mich — ich kann damals höchstens drei Jahre alt gewesen sein — daß ich den Vater und die Mama, wenn sie zusammen auf dem Sofa saßen und damals lebten sie je noch glücklich und haben oft zusammen auf dem Sofa — daß ich sie manchmal unentwegt ansehend saß und nicht darüber wegmog, daß beide meinen meine Eltern sein sollten. Es war mir so sonderbar, daß mich der Stolz gerade zu diesem Mann und zu dieser Frau gebracht hatte. Sie waren mir ja nicht unangenehm, aber ich hielt es doch für nötig, sie zu vervollkommen — besonders den Vater!“

„Verdamm!“ sagte Tante Zine.

„Und so ging's mir mit vielen . . .“

(Fortsetzung folgt)



## Helft den Hochwasser-Geschädigten im Erzgebirge!

Die Not in den Tälern des Erzgebirges ist ungeheuer groß. Die furchtbaren Wirkungen der Hochwasserkatastrophen in der Nacht vom 8. zum 9. Juli sind noch lange nicht überstanden. Darum hat sich der Hauptausfluß der Arbeiterbewegung förmlich in den Dienst der Gedeckten und alle Orlaufschüsse sind ihnen nachgeschaltet. Um dieser Hilfsaktion noch mehr Nachdruck zu verleihen und eine größere Öffentlichkeit für sie zu interessieren, veranstaltet die hiesige Arbeiterbewegung am Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr im Saal des „Eichhorn“ ein Wohltätigkeitskonzert. Der Kassator und der 1. Bandonion-Orchesterleiter haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Beide Vereine sind bestens bekannt, jedoch eine wohlgeleitete Veranstaltung zu erwarten ist. Darum trägt ein kleines Scherlein zur Bänderung der Not in den Tälern des Erzgebirges bei und besucht am Freitag das Konzert der Arbeiterbewegung!

## Die Wahlen der Bauarbeiter.

Der Vorstand des Deutschen Bauarbeiterbundes und der Bundesrat haben beschlossen, den zweiten ordentlichen Bundestag am Sonntag, den 26. September 1927 nach Dresden einzuberufen. Eine reichhaltige Tagesordnung ist im Grundriß Nr. 26 bekanntgegeben.

Die Wahlen der Abgeordneten finden am Sonntag, 7. August 1927, von morgens 9 Uhr bis nachm. 2 Uhr statt. Die Bauarbeiterkassen in Hersleben, Bernburg, Cöthen, Dessau, Halberstadt, Merseburg, Dirschleben, Zhalé, Wernigerode und Gerstl bilden den 3. Wahlkreis. Zu wählen sind 2 Abgeordnete.

Die Bauerschaft Dessau hat den Kollegen Paul Langner, die Bauerschaft Halberstadt den Kollegen Paul Wille als Kandidaten für die Maurer in Vorschlag gebracht. Die 4 Kandidaten aufgestellt sind, müssen also 2 Namen gestrichen werden.

Die Halberstädter Kollegen wählen im „Gemeinschaftssaal“ und der Otto Böckmann in der Weststraße. Bei der Wichtigkeit des Bundestages darf erwartet werden, daß jeder Maurer, jeder Bauhilfsarbeiter, jeder Arbeiter und jeder Entlastete sein Wahlrecht ausübt.

Darum ergeht an alle Bauarbeiter in der Verlebenszeit unserer Zeitung die Mahnung, geht am Sonntag vorzeitig zur Wahl und gibt eine Stimme den genannten Kandidaten.

## Die Gewährung von Auslosungsrechten im Anleiheabstimmungsverfahren.

Der Reichsfinanzminister hat kürzlich eine von ihm getroffene Änderung bekanntgegeben, nach der Anleiheabstimmungen von Parteien des Reichs noch bis spätestens zum 31. August 1927 die nachträgliche Beantragung der Gewährung von Auslosungsrechten gestattet werden soll, wenn der Anleiheerwerb nicht, daß der Antragsteller ohne sein Verschulden die rechtzeitige Anmeldung unterlassen hat. Eine entsprechende Abänderung hat der Reichsfinanzminister für die Bearbeitung der auf Markt laufenden Anleihen und Schuldverschreibungen des Reichs und des Preussens getroffen.

Wie der Anleihe Reichsfinanzminister in Briefen mitteilt, empfiehlt der Reichsfinanzminister des Innern in einem an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte, die Gemeinden und Gemeindeverbände gerichteten Erlaß, in Ansehung einer gleichmäßigen Behandlung aller Gläubiger von Marktanleihen öffentlich-rechtlicher Anleihegläubiger den Gemeinden und Gemeindeverbänden, Kreisräten entsprechend zu verfahren und Anmeldungen von Marktanleihen alten Beschlusses sowie Anträge auf Gewährung von Auslosungsrechten, die spätestens bis zum 30. September 1927 bei ihnen eingehen, als fristgemäß zu behandeln, wenn der Anleiheerwerb nicht, daß der Antragsteller ohne sein Verschulden die rechtzeitige Anmeldung verfallen hat.

\* Arbeiter-Wohlfahrt, Halberstadt. Am Sonnabend, 6. August, nachmittags 2.30 Uhr findet die 8. Ferienwanderung statt. Treffpunkt Spiegel- und Südstrandsee. Kinder, die Kampions heißen, wollen die mitbringen. In dieser Wanderung können auch die Eltern teilnehmen.

Am 25. Jahre im Dienste der Stadt. Am 6. August 1927 ist der Vermaser Hermann Greiner 25 Jahre im städtischen Dienste.

\* Wie verhielt man Sonnenbrand? Woran alles ist darauf zu achten, daß die Haut nur allmählich den Einwirkungen der Sonnenstrahlen ausgesetzt wird. Es empfiehlt sich, Sonnenbäder in den Sommermonaten nur in den Morgenstunden zu nehmen, unter Umständen nur während der Morgenstunden. Entgegen der sonstigen Auffassung spielt ebenfalls eine große Rolle bei den Bräunungen, die Sonnenstrahlen auf die Haut ausstrahlen. Ist man auf Wanderungen lange der Sonne ausgesetzt, so ist es ratsam, die Haut morgens und abends mit süßer ungesüßter Milch einzurieben. Guten Erfolg erzielt man auch durch direktes Einreiben der Haut mit Zitronensaft und milder Haarseife. Ein sehr empfehlenswertes, aber nur wenig bekanntes Hausmittel ist auch das Waschen mit Bierseifen. Zusätze von Borax zum Waschwasser leisten gleichfalls gute Dienste. Als schützendes und kühlendes Mittel hat sich Zitronensaft bewährt. Wird er unverdünnt sofort verwendet, dann nimmt man Wasser und Seife zu gleichen Teilen und betupft die Haut damit oder, noch besser, legt sie damit getränktes weiches Taschentuch auf. Bei fortgesetzter Anwendung hilft das Mittel sehr Recht.

\* In der neuen Roman. In unserer heutigen Nummer beginnt ein neuer Roman „Der Maurerleben“ von Edmund Greier. Wir hoffen, daß dieser Roman des bekannten Berliner Humoristen auch in unserer Gegend die besten Bekanntheit und guten Erfolg wird.

\* Reichsfeierlichkeiten. Am Donnerstag, 11. und Freitag, 12. August findet auf dem Kaiserhof und in der Militärbodenanstalt ein Sportfest der Reichswehr statt. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag um 14 Uhr. Die Schwimmwettbewerbe werden ebenfalls am Donnerstag nachmittags um 16.30 Uhr ab, ausgetragen. Am Freitag morgen um 7 Uhr werden die sportlichen Veranstaltungen mit einem Konzert der Luft-Kapelle eröffnet, ebenso die Radmittagsoberstellungen um 14.30 Uhr.

37. Der 100. Geburtstag im Juli. Auf dem hundertjährigen Geburtstag wurden im Monat Juli folgende Schlachtungen vorgenommen: 42. Bild Großschiff, 510 Bild Kleinschiff, 1100 Schokolade und 30 Fische, Zulammen 2088 Stück.

\* Die neue 8-Mark-Note. Aus Anlaß der Postgesetzänderung ist ein neues Postwertzeichen zu 8 Reichsmark auszugeben. Briefmarken und Postkarten zu diesem Werte mit dem Kopfbildnis Reichens in dunkelgrüner Farbe befinden sich im Druck und werden in drei bis vier Wochen ausgegeben.

37. Das städtische Verkehrs- und Wirtschaftsausschuss teilt uns mit, daß seine Ausschüsse am Sonntag (neben Montag), die nachmittags von 8-17.30 Uhr, Sonntags von 11-13 Uhr unter-

brochen geöffnet ist, im Monat Juli von rund 800 Personen benutzt wurde. Die Fahrt gerichtet sind dabei die größeren Gesellschaften, die durch Veranlassung des Verkehrs im Wirtschaftsausschuss in letzter Zeit unsere Stadt besucht haben. Auf einzelne der wichtigeren Veranstaltungen dieser Art ist schon hingewiesen worden. Von Interesse für die Allgemeinheit dürfte sein, daß jetzt regelmäßig von Wernigerode jede Woche dort anreisende Fremde mit Rundfahrten der Arbeiterbewegung für die Besichtigung von Wernigerode herbeiführen. Diese Fahrten finden am Dienstag-Nachmittag statt. Das Stadt-Verkehrsamt gibt den Teilnehmern an diesen Fahrten unsere Druckdragen zur Orientierung aus.

\* Doch Brandstiftung. Die Ursache des Brandes auf dem Hofweg ist nun festgestellt. Der Junge einer Hausbesitzerin hat angegeben, daß er und ein anderer Junge, der beim Hauswirt zu Besuch war, auf dem Boden des Schloßes, die aus dem im Hause befindlichen Gefäß kam, verätzt hätten. Als er nun aus dem Bereich des Schloßes gehen wollte, hätte er dabei ein Streichholz angezündet und es dann fortgeworfen. Dadurch ist der Brand entstanden.

\* Eine Tischdecke gestohlen wurde in einer Gastwirtschaft in der Duedlinburgerstraße. Sie konnte dem Täter, einem auswärtigen Arbeiter, wieder abgenommen werden.

\* Temperatur und Luftdruck im Sommer. Auf 21. Wäßer 19. Luftdruck gestern 4500.

\* Kammergerichtsschleife in Aufwahrungsfragen. Der Anleihe Reichsfinanzminister hat folgende Beschlässe des 1. und 2. Zivilsenats v. 16. 6. 1927, 1. Z. 444/27. Gegen die Aufwahrung einer abgetretenen Hypothek zu Gunsten des früheren Gläubigers ist das von dem jetzt nachfolgenden Gläubiger entrichtete Abtretungsgeld auf den für den früheren Gläubiger zu berechnenden Aufwahrungsbetrag auch dann nicht in Anrechnung zu bringen, wenn es sich um eine sog. unechte Aufwahrung handelt, vielmehr ist auch in diesem Falle nur der Aufwahrungsbetrag des jetzt nachfolgenden Gläubigers in Abzug zu bringen (1. Zivilsenat v. 16. 6. 1927, 1. Z. 444/27). Gegen eine Aufwahrung des Konkursgläubigers, betreffend die Erstattung von Armenanwaltschaftsgebühren aus der Staatskasse ist auch im Aufwahrungsverfahren eine weitere Beschränkung nicht zulässig. In Aufwahrungsfragen ist zur Entscheidung über diese unzulässige weitere Beschränkung in Preußen nicht das örtliche Oberlandesgericht, sondern das Kammergericht, 9. Zivilsenat v. 16. 6. 1927, Am. 3, 1288/27. Die Vorschrift des § 11 Abs. 1 Nr. 7 der neuen Weimarer Verfassung ist entgegen, wenn der Übergang der Forderung auf Grund der Bestimmtheitsgrundsätze der Forderung rüchsig gemacht worden ist. (9. Zivilsenat v. 23. 6. 1927, Am. 3, 188/27).

## Aus Osternieck.

— (Die Stadtorbeterneinigung am 2. August hatte nur drei Punkte auf der Tagesordnung, deren 1. die Einführung des Stadtorbeterneiniger-Richters betraf. Der stellvertretende Richter, Maternus Bruchmann, nahm hierbei Gelegenheit, dem ausgeföhnten und von hier hergezogenen Stadtorbeterneiniger Kaufmann Eberhard merkenemende Worte des Dankes für dessen Geschäftsführung zu widmen. Stadtr. Richter (B.) wurde vom Abgeordneten Stoffe begrüßt und auf sein Amt durch Handschlag verpflichtet. Die Neuwahl eines Richters konnte nicht erfolgen, weil nach § 9 der Geschäftsordnung der Stadtorbeterneiniger ein zweiter Stellvertreter des Stadtorbeterneinigers zu wählen ist, falls der Vorkandidat vor Ablauf des Jahres für welches er gewählt war, ausföhrt. Die Beschlüsse des Stadtorbeterneiniger, zumal dabei unser eigenes Elektrifizierung die Selbstständigkeit ausgeben würde. Diesen Ausführungen schloß sich gleichfalls Stadtr. Harnage (B.) an. Der Wert eines Anschlusses an ein Großnetz wurde besonders herorgehoben, weil es andererseits unrentabel sei, wenn man in die eigenen Betriebsanlagen noch größere Summen hineinstecken würde, da die Monopolisierung der ganzen Elektrizitätswirtschaft doch einmal kommen werde. Dem Magistratsbeschlusse wurde daraufhin zugestimmt. Ferner wurden die Kosten der Erweiterung des Stadtr. (Anschlüsse) in Höhe von 30.000 Mark bemittelt. Ein Beschluß wurde der Magistrat ermächtigt, den Betrag in der jeweiligen Fälligkeit mit der Stadt-Elektrizität Lieferantensetzungs-Derlegung abzuföhren. Vorher soll unser Kaufmann eine Anleihe an geeigneter Stelle derhandelt werden. Bedauerlich ist es, daß durch die schwere Erkrankung unseres hochgeschätzten Parteigenossen F. Regel unsere Fraktion schon in mehreren Sitzungen nicht vollständig sein konnte. Da Genosse R. aber keinesfalls gewillt ist, sein Mandat wegen Krankheit niederzulegen (was anerkannt werden muß), so wollen wir hoffen, daß er in einiger Zeit wieder vollkommen genesen in unserer Mitte wirken kann.

— (Wahlverein). Unsere Monatsversammlung findet am kommenden Sonntag, den 6. August, abends 8.30 Uhr, im Gewerkschaftsbausatz statt. Genosse Röwe wird den Stadtorbeterneiniger Bericht geben.

## Aus Duedlinburg.

— (Ferienausflug der Arbeiterwohlfahrt). Am Dienstag fand der dritte Ferienausflug der Arbeiterwohlfahrt statt. Bei schönem Wetter mit froher Laune luden etwa 50 Kinder mit vielen Begleitpersonen in Höhe nach Wernigerode. Die Gefahrt ging es zur Bahndirne (Eisenburg). Nach dem Frühstück wurde allerdings das Wetter schlecht, trotzdem konnten wir noch bis zum Waldrieden marschieren und dort unter Bäumen bis 12.30 Uhr spielen, mußten dann aber vor dem Regen Unterflurplatz suchen. Am 14. Uhr kamen trotz stürmischen Regens noch 10 Kinder mit ihren Angehörigen. Bis um 15 Uhr haben wir uns, nachdem Kaffee getrunken war in der Beranda, die Zeit vertrieben. Dann ging es wieder zum Spielen ins Freie. Die Aufspahn machte Klein und Groß viel Vergnügen. Gegen 18 Uhr trafen wir in Duedlinburg bei bestem Wetter mit dem Gedanken ein, wieder einen herrlichen Tag verleben zu haben.

## Aus Döchersleben.

— (Kreisübung der Arbeiter-Samariter). Am 6. und 7. August 1927 veranstaltete unsere Arbeiter-Samariter-Kolonie im „Stadtpark“ eine Kreisübung, verbunden mit dem 14. Sitzungsfest. Hierzu findet am Sonntag, den 6. August, abends 8 Uhr, ein Kommersabend in Tanz und Vorträgen im kleinen Saal des „Stadtpark“ statt. Am Sonntag, den 7. August, ist fol-

gendes Programm aufgestellt: Vormittags 10.30 Uhr bis 12 Uhr: Kreisübung (Übungsplatz Schloß, Breitenstraße) unter Mitwirkung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Nach Schluß der Übung in der Beranda: Besichtigung der Beranda durch die Herren Dr. Knud und Dr. Gummert. 3 Uhr: Sitzung der ledigen Leiter und Kolonnen-Führer. Ab 4 Uhr findet ein Ball statt. Abends 8 Uhr konzertiert die Langische Kapelle und darauf folgt: Die gelungene Werbung „Zusammen in einem Aufbau“, ausgeführt von Mitgliedern der Arbeiter-Samariter-Kolonie. Darauf schließt sich ein Ball. Hierzu ladet die Arbeiter-Samariter-Kolonie alle ihre Freunde und Gönner herzlich ein. Mögen sich noch viele der großen Sache anschließen, damit unsere Arbeiter-Samariter wirken können zum Wohle der Allgemeinheit.

— (Durch die Unachtsamkeit der Mutter) ist gestern vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in der Halberstädterstraße ein fünfjähriges Kind betraute wieder ein Opfer eines Straßenaufganges geworden. Nur dem Verhalten des Führers des Kraftwagens hat die Mutter, zu der das Kind über den Straßenrand laufen wollte, zu verdanken, daß ein Unglück verhütet werden ist. Kurz darauf ist in der Straße, in der mehrere Kinder spielen, ein Kind von einem Gespann überfahren worden. — Den Führern der Fahrzeuggruppe trifft in beiden Fällen Schuld zu. Die Polzeierhaltung weiß deshalb nachdrücklich auf die Gefahren hin, die den Kindern, nicht nur in den Hauptstraßen, sondern auch in den Nebenstraßen drohen.

## Provinz und Nachbarstaaten.

Bad Harzburg, 3. August. (Ein Fallabendstatter) Radis wurde ein. Diebstahl des Oberleiters mit 500 Rentenmark. Am Sonntag, den 2. August, wurde durch das Offiziers-Gesetz in das Zimmer eingedrungen und hatte den in der Nähe des Fensters hängenden Kleiderack abgeraut. Obgleich der Oberleiter durch ein Geräusch erwachte, blieb die sofort aufgenommene Verfolgung des Diebes ohne Erfolg.

Stendal, 3. August. (Wichtige Aufklärung der Mordtatsache) Der Gattinmörder, den der Gendarmenführer Hermann Gansel vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Stöckig gefangen hat, geht seine rechtliche Aufklärung entgegen. Bei einer neuen Durchsicht der Gendarmenräume, die von zwei Kriminalbeamten vorgenommen wurde, fand in einem Keller die mit Blut besetzten Kleidungsstücke des Verstorbenen gefunden, die er bei der Tat getragen hat. Die Tatorte, daß sich hierunter, also am Sonntag morgen ganz früh schon Krogen und Schiffs befinden, legt Schluß nahe, die für den Täter kaum günstig gedeutet werden können, sondern eher für eine planmäßige Vorbereitung der Mordtatsache sprechen. Bezüglich des Sünden Falles sind die Untersuchungsorgane dahin übereingekommen, eine Spürung der Leiche des Sohnes vornehmen zu lassen, um die Schlußbedeute genau zu unterföhren.

Magdeburg, 3. August. (Zusammenstoß eines Motorabfahrers mit einem Radfahrer) Am Sonntag abend ereignete sich an der Ecke Mühlentrafé und Herzogstraße ein Unfall, der zu sehr entsetzlichen Verletzungen des einen Beteiligten geführt hat. — Dort föhren ein Motorabfahrer und ein Radfahrer zusammen. Sie überföhren sich beide, jedoch kann der Motorabfahrer mit einer leichten Geföhrtverletzung davon. Erleichtert föhrt der Radfahrer, ein Herr Schmidt von der Klantgenstraße, mitgenommen zu sein, denn der jugendliche Herr hielt seine Überführung ins Krankenhaus für nötig. Die Arbeiter-Samariter-Kolonie leistete dem Verletzten die erste Hilfe. — Der Schaden an dem Unfall trägt, ist noch nicht festgestellt.

Dessau, 3. August. (Der Wörlitzer Stadtkapellener (Führer)) Lehrer der Stadtkapelle, Wörlitz, hat ein Unterkommen gefunden bei der neuen Bürgermeister einseitigen Ordnung in die mittigen finanziellen Verhältnisse der Gemeinde gebracht, und schon hat der Stadtkapellener einen jeden Betrag durch die Rechnung gemacht. Als der Magistrat den Kassenkonto betraf, entdeckte er, daß der Stadtkapellener Billi Spieler geföhrt war. Wie hoch die verurteilte Summe ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Staatsanwalt hat einen Steckbrief hinter dem Flüchtigen erlassen.

Magdeburg, 3. August. (Großfeuer im Sandstrüßel (Land)) Am Dienstag morgen gegen 5.55 Uhr wurden die Säue 1 und 3 der Magdeburger Berufsfeuerwehr durch Fernmelder zu einem Großfeuer nach den Deutschen Kaiserwerken, Klotterstraße, gerufen. Hier fanden drei nebeneinanderstehende Schuppen in bellen Flammen. Durch Vornahme von fünf Schlauchlösungen und unter großer Zuhilfenahme von Qualmalmen, gelang es der Feuerwehr nach etwa 1 1/2 Stunden Tätigkeit, den Brand zum Stehen zu bringen und nach einer weiteren 1/2 Stunde die Flammen gänzlich zu löschen. Die Entstehungsurache konnte bis zur Stunde noch nicht genau festgestellt werden.

Goslar, 3. August. (Schmerz und Autounfall) Ein Unfall ereignete sich am Sonntag abend in der Beranda befohles Auto geriet in der Silberkammer Straße durch noch nicht aufgeklärte Ursache ins Schieben, fuhr gegen einen Baum und wurde total zertrümmert. Zwei Personen wurden erheblich verletzt und mit Hilfe der Sanitätskolonne in das Krankenhaus abtransportiert. Eine Dame wurde ledig Meier weit fortgeschleudert und kam ohne Schaden davon.

Bunsleben, 3. August. (Feuer) Heute morgen 8 Uhr brach auf dem hiesigen Rittergut in einer Scheune, ledienfalls durch Selbstentzündung des dort lagernden Heus, ein großes Scheubfeuer aus, dem die ganze Scheune zum Opfer fiel. Dem unglücklichen Eingreifen unserer neu organisierten Feuerwehr gelang es, die angrenzenden Gebäude zu schützen, jedoch das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb.

Jitzau, 3. August. (Mordverleumdung und Selbstmord) Am Abend verlegte der 26 Jahre alte Kustler Hühner die 37jährige Frau Wörlitz durch Verleumdung und erschloß sich selbst. Der Fall ist auch in dem Bericht, daß seinem Arbeitgeber einen Brand angelegt zu haben, der die Ställe und die gesamte Heuernte zerstörte.

Rosß, 3. August. (Unheimlicher Fund) Schiffer fanden im Elbstrom die (in Uebelung übergegangene Zeile einer Kindbestie). Es handelt sich um ein Kind im Alter von 11-14 Jahren.

## Rundfunk-Programme der Hauptstädtischen deutschen Sender.

Freitag, den 5. August.  
Berlin. 20.30 Sinfoniekonzert.  
Königsruferkonzert. Ueberragung von Berlin.  
Leipzig. 20.15 „Romantik in der deutschen Oper“ (Musik).  
Hamburg. 20 „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.  
Sangerhausen. 21 Köln: „Deutsche Romantiker“ (Musik, Regitationen).



# Sport



## Sozialistische Sport-Internationale.

Anfang August tritt in Belgien das internationale Arbeiterportierkongress zusammen.

Wertvoll für die internationale Bewegung ist es, Menschen der verschiedenen Länder miteinander in Verbindung zu bringen. Die internationale Bewegung der bürgerlichen Sportler ist bürokratisch und gering und wird nicht die Anerkennung erfahren. Es geht hier aber die Erkenntnis und der Wille, mit diesen Toren eine Ausdehnung zwischen den Nationen zu ziehen. Recht ist sogar besteht die Bewegung, den anderen mit der Ueberwindung auf dem Kampffeld auch zu beweisen, daß man zum „ausgerüsteten“ Volk gehöre, den sie untertan sein müßten. Ein Sport, der die Befreiung des einzelnen zum Prinzip hat und die Tölpelheit auf die Straße bringt, weil er etwas Höherwertiges durchzuführen vermöge — hier ist der Schlüssel und die Lösung der Weltbewegung. Das sollten endlich auch die „massiven“ Arbeiter erkennen, die immer noch vom „neutralen Sport“ reden und schreiben.

Wer die sozialistische Internationale will, muß diese auch für den Arbeiterportier bejahen. Nicht nur auf Olympiaden können die Arbeiterportier verschiedener Nationalitäten zusammen. Aus diesen ergibt sich ein dauerndes Zusammenwirken, das immer mehrertel gestaltet wird und was am wichtigsten ist: Arbeiter verschiedener Nationen treten miteinander in direkte Verbindung. Dadurch wird ein weites Kreis (schlichter, aber tatsächlicher) Weltbürger gebildet. Selbst die Sprachunterschiede werden überwinden und eine berufliche Kameradschaft tritt ein, die eine der stärksten Grundlagen der internationalen Solidarität bildet. Vor allem werden so bedeutende Kräfte der Jugend zur gefühlsmäßig-geistigen Entwicklung gebracht, die den Willen zum Frieden fördern. Allen schon zum Trotz erhebt sie eine Wacht, die kein „Neutralität“ mehr auf den Welt lassen darf. Dieser ist der „Arbeiterportier“, der in manchen unserer Kreise spukt, trägt dieses fahle Schwert zum Ueberwinden des Nationalismus und so auch des Sozialismus bei. Da wird auch dem Sport ein Leben begeben.

Wenn u. a. die russischen Arbeiterportier noch die größere Einheit verlangen — dann nur deshalb, weil sie unter einem nationalen Druck der Gewaltbar liegen, die auch unter Freiheit nicht die der Arbeiter, sondern nur ihre eigene verdienen. Sobald die Selbstachtung in den Nationen stärker als wertvolle Eigenschaften erkannt wird, geht es liberal in den Demagogen und Aristokraten zu Ende. Die Arbeiterportier, die Sport und Körperkultur als Mittel im Freiheitskampf betrachten, tragen dazu bei, nationale alle proletarischen Schichten zu sammeln und zu kräftigen, um sie dann gemeinsam in allen Ländern einzusetzen für die sozialistische Weltgestaltung.

Wie liberal, so ist auch im internationalen sozialistischen Verband für Sport und Körperkultur die deutsche Gruppe die stärkste. Von ihr gehen starke Energien aus, die den Ausweg für Europa und die zur Befreiung des Arbeiterports in allen Ländern beitragen. Was 1913 in Gent trotz aller Schwäche zum Ausdruck kam, kam 1920 in Luzern freilich noch mehr zum Ausdruck. In diesem werden, wie u. a. die großartigste Olympiade 1925 in Frankfurt bewiesen hat, der Tagung, die Anfang August in Belgien zusammentritt, fällt die Aufgabe zu, dafür zu sorgen, daß entsprechend dem Luzerner Programm in allen Ländern ein aktives Wirken erfolgt in der Arbeiterportier, der Voraussetzung bildet für eine starke sozialistische Sportinternationale.

Viele sind stets auf neue „Formulierungen“ bedacht — dadurch wird oft die eigentliche Aufgabe übersehen: Menschen gewinnen und erziehen. Das hierzu die höchsten Bestrebungen genügen, wird jeder anerkennen, der Kenntnis nimmt vom Luzerner Programm. Dort ist als Zweck des internationalen Arbeiterportierverbandes für Sport und Körperkultur angegeben, die Pflege der Leibesübungen, des Sports, des Turnens und Wanderns innerhalb der Arbeiterpartei und ganz besonders unter der Jugend beider Geschlechter propagieren. „Niemand, der die körperliche Erziehung, heißt es weiter, „ebenso unerlässlich für die internationale Proletariat, wie kein moralischer Aufstieg. Die Arbeiterportierbewegung ist nicht mehr wertlos als die weltliche, gesellschaftliche und gesellschaftliche Bewegung der Arbeiterpartei“ es gilt auch auf dem Gebiete der Leibesübungen in allen Ländern den Kampf zu führen gegen Kapitalismus, Nationalismus und Militarismus. Von dem Grundgedanken ausgehend, daß nur in einem geländigen Körper ein geländer Geist wohnen kann, will er alle Mittel der körperlichen Erziehung, besonders die der Leibesübungen, in den Dienst des Proletariats stellen, um es gesund an Körper und Geist zu machen. Da aber dieses Ziel in der kapitalistischen Gesellschaft nur unvollkommen erreicht werden kann, weil die kapitalistische Proletariatensweise dem Proletariat mehr die Zeit nach das Maß an Kräfte gewährt, die zu einer rationellen Anwendung der Leibesübungen nötig sind, so erzieht der Bund die Möglichkeit der Verwirklichung seiner Ziele erst in der sozialistischen Gesellschaft. Es können daher nur Personen Mitglieder des Bundes werden, die dieses Ziel erstreben. ...

Am Schluß des Programms heißt es: „An die sozialistischen Parteien und Gewerkschaften aller Länder richtet der Bund die Aufforderung, daß sie alles tun, damit die Forderungen des Bundes, die ein Lebeninteresse des Proletariats vorzunehmen, alsbald verwirklicht werden.“ Weiter fordert er die Parteien und Gewerkschaften auf, darüber zu wachen, daß keine ihrer sporttreibenden Mitglieder bürgerlichen Verbänden und Vereinen angehört. Die bürgerlichen Sportverbände waren von jeher die Hüften des Nationalismus und Chauvinismus; sie haben die Jugend für den Militarismus begeistert und sind nicht zuletzt mitzuführen an dem großen Unheil, das Europa verwüsten und seine besten Söhne dahingemordet hat. An die sporttreibenden Proletariat der ganzen Welt wendet sich der Bund mit dem Ruf: „Bereinig Euch! Bereinig Euch! Ihr nicht, vereint aber eine Wacht, die eine Welt bewegen kann.“

### Drei mal 10 Gebote.

Der Mensch der Großlob, der tagen, tagaus eingepfercht zwischen den Mauern nur halb leben kann, hat viel mehr als die Bewohner des Landes das Bedürfnis nach Licht, Luft, Sonne und ...

Wasser, um seinem Körper die Gesundheit zu erhalten. Eines aber hat viele davon ab, sich die Gesetze der Natur ganz zu verschaffen: die Unkenntnis der Befruchtung und die Ausnutzung der Naturkräfte. Wieviel mühen ein Bad im Fluß, See oder Teich mit ihrem Leben begreifen? Wieviel haben infolge eines Sonnenbades tags oder wochenlang trant gelegen? Hier gilt es, heftend und aufläuternd beizugehen. Die Beachtung folgender Gebote bewahrt vor Schäden.

#### 10 Gebote der Selbsttätigkeit!

1. Berne Schwimmen, Springen und Tauchen. 2. Beachte und befolge die Baderegeln. 3. Vermeide bei allem, was dir im Wasser zufällt, Ruhe und Besonnenheit. 4. Bei einleitender Ermüdung gehe zur Rückenstimmulage über und zum Rückenpaddeln. 5. Hebe nie die Krone über Wasser. 6. Bei auftretenden Hindernissen verhalte zu tauchen. 7. Auftretende Krämpfe verhalte durch Erregung von Gegenpart zu tauchen. 8. Bei Vermeidung in Schlingpflanzen vermeide jegliches Zerren und Reiben und verhalte dich rüchwärtsbewegend, aus den Schlingpflanzen herauszukommen. 9. Klettere nie von der Seite in ein dir zu Hilfe eilendes Boot, sondern stets am hinteren Teil. 10. Folge stets den Anweisungen der dir zu Hilfe eilenden Personen.

#### 2. Die Baderegeln!

1. Bade nicht mit leeren, aber noch viel weniger mit vollen Magen oder nach starkem Alkoholgenuss. Ersteres verurteilt Schwimmbelastung und Ohnmachten, letzteres Erbrechen und Herzstopfen. Zwei Stunden nach einer starken Mahlzeit ist der beste Zeitpunkt zum Baden. 2. Bade nicht, solange das Herz infolge raschen Gehens, Laufens, Radfahrens und dergleichen stark anstrengt. Schwere Erkrankungen oder ein Schönheitsfall können die Folgen sein. Bei normaler Herzkräftigkeit darf man ruhig von der warmen Brause was oder nach einem Sonnenbade ohne Gefahr ins kalte Wasser gehen. 3. Bade nur kurze Zeit, wenn du dich nicht wohl fühlst. Stürme Menschen begnügen sich ebenfalls mit einem kurzen Bade. 4. Kühle dich vor dem Bade nicht zu sehr ab, indem du ausgeteilt langezeit untätig herumstehst. 5. Rauche nicht während, aber kurz vor oder nach dem Bade, sonst schädigt du deinen Körper mehr, als du für ihn Gutes beim Baden herausgeholt hast. 6. Der Schwimmer gehe mit Vorsicht ins Wasser, der Nichtschwimmer tauche aber niemals einmal ganz unter. 7. Man gewöhne sich daran, beim Betreten des Schwimmbeckens stets durch den Mund, und zwar recht tief zu atmen. 8. Personen, die irgendwelche Krankheiten am Gehir haben, sollen nie das Schwimmbaden betreten, ohne sich vorher einem mit der durchströmten Wasserpropfen in das frakt gemessene Ozean zu fieden, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden. 9. Nach beendetem Bade fröhlich abkühlern, rasch anziehen, und zwar lange an, um nicht in Eile zu gehen, unter dem Aufzuge der Luft, Reibender Schuhe, dann erst (Hand wsh.). 10. Nach dem Bade begreibe dich auf Schuftern Kappen nach Hause.

#### 3. 10 Gebote zum Sonnenbade.

1. Berechne deinen Körper dadurch auf Sonnenbade vor, daß du altmöggen, schon im Frühjahr beginnend, a) deinen Körper fallen Abmagerungen unterzieht und anschließend abkühlst, b) bei geöffnetem Fenster eine ein Viertelstunde Heißbäder vornimmst, selbstverständlich mit vollständig entleertem Körper. 2. Deine häuslichen Arbeiten verhalte nach Möglichkeit mit unbedeutendem Körper, damit er sich an die freie Luft gewöhnt. Das sollte gilt für deine Freizeit, die du im Hause zubringst. 3. Mit Beginn der warmen Jahreszeit gewöhne deinen Körper auch draußen an die freie Luft, jedoch stufenweise: erst Arme und Beine und mit der Zeit den ganzen Körper. Dadurch erzieht sich dein Körper eine bedeutende höhere Reaktionsfähigkeit gegenüber äußeren Einflüssen. 4. Vermeide bei den nun folgenden Sonnenbädern die Stunden des starken Sonnenbrandes, im hochsommer die Stunden zwischen 11 und 3 Uhr mittags. 5. Schalte nie in einem Sonnenbade; schwere Erkrankungen mit Hautveränderungen, die event. zum Tode führen können, sind die Folgeerscheinungen einer derartigen unklugem Zeit. 6. Halte beim Körper beim Sonnenbade durch Spiel und Sport in ständiger Bewegung, um daß die guten Wirkungen des Sonnenbades beim ganzen Körper und nicht nur einzelnen Partien zugute kommen. 7. Deine ein Sonnenbad nicht über die Zeit von einer Stunde aus, da dies deinem Körper nicht erträglich ist. Hautverrennungen, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, Nervosität und allgemeine Unruhe sind oft langewierige Folgeerscheinungen eines übertriebenen Sonnenbades. 8. Nehme nie ein Sonnenbad nach einer starken Mahlzeit, weil dies sonst einen starken Widerstand zum Wasserdampfen hervorruft. Das sollte gilt auch für Frauen und Mädchen zur Zeit der Regel. 9. Befolge jedes Sonnenbad mit einem kurzen, kalten Schwimmbad, zumindest aber mit einer kalten Körperabwaschung. 10. Sollte sich trotz der Annehmung dieser Sonnenbaderegeln irgendwelche Beschwerden, die du auf das Sonnenbade zurückföhrest, einstellen, so suche einen Arzt auf, der dir dann weiter helfen wird.

J. Schopp-Röll.

## Fußball.

F. C. Burgund 08 Halberstadt. 2. Off hatte am Sonntag Germania-Reinick als Gäste und konnte die beiden mit 14-2 Zoren schlagen. Am Sonntag begannen die Verbände mit der Herbstrunde. Die 1. und 2. Mannschaft haben als ersten Gegner die beiden Mannschaften von Teutonia Oherleben. Abfahrt der 1. Mannschaft 14 Uhr, Spielbeginn 16 Uhr. Aufstellung der Mannschaften: 1. Mannschaft: Damm, Fiedemann, Grünewald, Körner, Hübner, Wankow, Witz, Rother, Rappmann, Straßburger, Welle. — 2. Mannschaft: Balfert, Fiedemann II, Dietrich, Danneberg, Fiedere, Kolb, Freiberg, Schulz, Thiemann, Korrad, Abrecht. —

Teutonia-Oherleben schloß Teutonia 08-Halle mit 3:1 (Halbzeit 3:1) Oherleben hatte sich zum Abschluß der diesjährigen Arbeitsspielzeit seinen Namensvetter aus Halle verpflichtet. Halle stellt eine durchwegs tüchtige Mannschaft. Die kleinen Oherlebener Spieler haben ihr Tun, um aufzukommen. Der Anstoß von Halle bleibt in der Mitte stehen. Oherleben bekommt in der 2. Minute einen Handelfmeter zugesprochen, der verfehlt wird. Der

linke Verteidiger macht eine Lücke für Halle, die ausgeht. In der 8. Minute fällt das einzige Tor für Halle. Rechtsaußen läuft durch, der scharfe Schuß prallt an dem Beinen des Torwarts ab, der Rechtsfuß ist im Netz. Einige Ecken beiderseits führen zu nichts. Rechtsaußen und Mitte von Oherleben verpassen eine Bombenschüsse. Es sah aus, als ob hierdurch der Ausgleich kommen sollte, doch bangen. Sollte sich Oherleben von Halle, die zuerst ein sehr festes Spiel vorlegte, das lobespiel aufzugeben zu lassen, so zeigten erliche jetzt eine Formverbesserung. Gefährliche Angriffe werden eingeleitet und bringen auch bald durch den Mittelstürmer den Ausgleich. Halle spielt weiter hoch und läßt auch im Tempo nach. Oherleben bogenen wird merklich besser und zeigt gute Flachkombi und kann in der 35. Minute das zweite und 5 Minuten später das dritte Tor erzielen. Beide Tore waren die Folge des klugen Passspiels, Gleich darauf Halbzeit. Die zweite Spielhälfte verläuft torlos. Oherleben können nicht wieder in Schwung. Die Oherlebener Verteidigung läßt sich, immer jedoch nichts mehr holen, da Oherleben seine Verteidigung sicher stellt. Ein zweites harten Ansetzens verhängt Elmsler für Halle wird von diesen verfehlt. In der letzten Viertelstunde wurden infolge der Hitze nur noch mäßige Leistungen gezeigt. Endverhältnis 8:4 für Halle. Der Schiedsrichter, Herr Wedderleben, piff einwandfrei, hätte nur scharfer durchgreifen müssen. —

Teutonia-Oherleben 1. Jug. Astoria-Halberstadt 1. Jug. 7:1 (3:1). Oherleben konnte leicht gewinnen. — Borussia am Sonntag. Der Sonntagabend zum Sonntag bringt als ersten Gegner den F. C. Burgund 08-Halberstadt. Burgund hat eine Spielweise in der letzten Zeit geboten, mochte der Sieg am vorigen Sonntag über Reinick mit 14:2 am besten zeugt. Aber auch Teutonia hat in den letzten Spielen eine aufsteigende Form gezeigt. Teutonia kann auf die Meisterhoffnung rechnen. Das Spiel findet nachmittags 3 Uhr auf dem Schützenplatz statt. Unsere Mannschaften: vorm. 10 Uhr: Teutonia 2. — Burgund-Halberstadt 2. vorm. 12:45 Uhr: Teutonia 1. Jug. — Germania-Reinick.

Aufstieg — Oherreich 1:3 bzw. 6:1. Da die russische Fußball-Ländermannschaft nicht nach Wien konnte, um sich mit den österreichischen Sportgenossen zu treffen, wurden die österreichischen Spiele auf rühmlichem Boden ausgetragen. Das erste Spiel fand in Dresden statt, wo sich 8000 Zuschauer eingefunden hatten. Das Spiel verlief außerordentlich spannend, wurde die Außen, im Gegensatz zu ihrem Spiel gegen den deutschen Bundesmeister, sportlich viel vornehmer spielen. Alle ihre Ansetzungen, einer Niederlage zu erliegen, waren vergebens und scheiterten an dem tüchtigen Können der österreichischen Mannschaft, die bis auf den Nachschuß sehr gut und ausgefallen befehl war. Die Tore für Oherreich waren unabhäufige Schüsse des Schützen. Das erste Tor nach dem Beginn im Anstoß auf einen Eckstoß. Zum zweiten Tor verhalf eine sehr gut herausgearbeitete Kombination des Linksaußen. Das dritte Tor fiel nach wunderbarer Kombination in der letzten Viertelstunde. Das Gesamtergebnis war 3:1 (Halbzeit 2:1), Eten 4:5 für Oherreich.

Das Rückspiel wurde in Leipzig durchgeführt. Die Außen zeigten sich in vollkommener Form und machten ihre Dresdner Niederlage mit 6:1 (Halbzeit 3:1) tollat weit. Da die Oherreicher ebenfalls mit guten Kräften antraten, wurde den 12000 Zuschauern ein außerordentlich spannendes und genussreiches Spiel vorgeführt. Die erste Halbzeit zeigte die beiden Mannschaften fast auf gleicher Höhe. Nach 20 Minuten erzielte Oherreich das erste Tor. Ein scharfer Ringen rangen die Kräfte den Ausgleich. Oherreich wurde späterhin dadurch entmutigt, daß die Außen durch einen Elfmeter zum zweiten Tor kamen. Von da ab blieben die österreichischen Angriffe ohne Erfolg. Zur Halbzeit drangen die Kräfte den Ball zum dritten Mal ins Netz. Radsch veranlaßte vom Rücklauf überlegen, der österreichische Mittelstürmer verfehlte. So tonale Rückland nach weitere drei Tore für sich bußen. Der rühmliche Fortschritt machte alle Angriffe der Oherreicher zu Schanden. Die rühmliche Mannschaft aus Wien mußte sich einer mächtigen bürgerlichen Arbeitermannschaft vor 8000 Zuschauern. Das Spiel war nahezu gleichwertigen Mannschaften endete mit 4:3 für die österreichischen Sportgenossen.

## Schwerathletik : Bogen : Artistik.

Ringparcoursen 1911. Am Donnerstag abend 19 Uhr treffen sich sämtliche Leichtathleten auf dem Anger. Da die leichtathletischen Kämpfe der Reichsarbeiterportierkongresse nachträglich ausgemittelt werden sollen, ist es unbedingte Pflicht, pünktlich zu erscheinen.

Dovalierung. Am Freitag abend findet die regelmäßige Übungsstunde statt. Die Kämpfer, die am 16. September gegen Halle starteten, dürfen keine Übungsstunde verpassen, da sonst Disqualifikation die Folge ist.

## Turnen: Leichtathletik.

Leipzig-Schlesig Hoffschuldbundmeister. Die Bundesmeisterchaft im Ruckschlag wurde in Chemnitz zwischen Leipzig-Schlesig und Wien-Gledera ausgetragen. Vor 2000 Zuschauern endete das Spiel mit einem knappen Sieg der Leipziger vor 3:2, Halbzeit 2:1 für Wien, das bis kurz vor Schluß mit 3:1 führen konnte. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig.

Jensburg norddeutscher Kreismeister. Jensburg-Nord behauptete sich bei der Auscheidung um die Kreismeisterchaft im Schlagschlag gegen Teutonia-Hamburg mit 40:27 und gewann die Kreismeisterchaft gegen Biebig, das gegen Eintracht-Blitona mit 47:95 verloren hatte mit 37:37.

## Radsfahren.

Arbeiter-Radsfahrer-Verein „Solidarität“. Am Sonnenbad findet eine Nachschau nach Wolfshagen statt. Treffpunkt und Abfahrt 7:30 Uhr vom Hofmarkt. Da diese Fahrt eine der herrlichsten Ausflüge (Sachsenke, Borsdorf) ist, bitten wir um rege Beteiligung. — Die Motorradfahrer treffen sich Sonntag morgen um 6 Uhr ebenfalls auf dem Hofmarkt. Abfahrt pünktlich. Die Tour ist befestigt, ebenfalls nach Wolfshagen. Gäste willkommen.

Jede Hausfrau kennt die Schwierigkeiten, welche die Befahrung und Frischhaltung von **Sahne** zumal in den heißen Sommertagen macht

Die Gutsverwaltung Hüttenrode, welche über die besten Weideweiler im Harz verfügt, sterilisiert Sahne in Dosen, die bei sachgemäßer Handhabung alle Wünsche in Bezug auf **Kaffee- und Schlag-Sahne** erfüllt

Die Sahne hat einen Fettgehalt von 32 bis 35% und kostet die Dose zu 400 Gr. Netto RM. 1.20

Berkaufsstelle in Halberstadt:  
**Franz Wohlfarth**  
Walter Rathenaustraße 67

**Schlachthof-Freibank** Freitag den 20. Juli 1927  
rottes Schweine, Rind- und Hammelfleisch.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung soll am **29. September 1927, vormittags 9 Uhr** an der Gerichtsstelle Bierstock, Zimmer Nr. 7, versteigert werden das im Grundbuche von **Wiederstedt, Band 16, Blatt Nr. 639** (eingetragener Eigentümer am 7. Juli 1927) dem Zuge der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: die überaus des Kaufmanns **Ulrich Kabis, Erbe geb. Friede, in Wiederstedt (Wiederstedt)** eingetragene Grundstücke **Anbauershaus Nr. 180, Gemartung Wiederstedt, Katastralt. 7, Parzelle 661/108, 251 a, 308, Grundsteuerunterrolle Nr. 355, Nutzungswert 150 RM., Gebäudesteuer Nr. 217.**

Halberstadt, den 29. Juli 1927.  
Das Amtsgericht, Abt. 4.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am **6. Oktober 1927, vorm. 9 Uhr** an der Gerichtsstelle Bierstock, Zimmer Nr. 7, versteigert werden die im Grundbuche von **Wiederstedt, Band 6, Blatt Nr. 233 und Band 6, Blatt Nr. 171, Halberstadt; Band 103, Blatt Nr. 234, und Band 123, Blatt Nr. 382 und st. Katastralt. Band 3 Blatt Nr. 89** (eingetragener Eigentümer am 4. Juni 1927, dem Zuge der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerkes: der Kaufmann **Wulfhast Weyer** in **Wiederstedt** eingetragene Grundstücke:

- I. Wiederstedt, Band 6, Blatt Nr. 233, Gemartung Halberstadt:**
  - Nachhaus Schillerstr. Nr. 7 mit Hofraum v. St. 10, Parzelle 56; von 10 ar 49 cm; 300 RM. 25; Gebäudesteuer Nr. 177; Grundsteuerunterrolle, Artikel 251.**
  - Wiederstedt, Band 5, Blatt Nr. 111, Gemartung Halberstadt:**
    - Nr. 3. Wiese, je Ader und Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan 936** und **3891**, St. 11, Parz. 153/20; 2,355 ha; 30,61 Tlr. M.-G.; Grundsteuerunterrolle, Artikel 138.**
    - Nr. 4. Halberstadt, Band 103, Blatt Nr. 234: Gemartung Halberstadt:**
      - Nr. 31a. Acker am **Wormholzer Weg** **Wlan 1164** b, St. 11, Parz. 77; 1,607 ha; 24,47 Tlr. M.-G.**
      - Nr. 31b. Acker am **Wormholzer Weg** **Wlan 1164** c, St. 11, Parz. 44; 1,54 ar 0,36 Tlr. M.-G.**
      - Nr. 31c. Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan 1162**, **1164** a, b und **282** **124**, **124** ar; St. 11, Parz. 43; 3,225 ha; 65,51 Tlr. M.-G.**
      - Nr. 40. Wiese, je Acker, Acker, Wiese, je Acker und Acker, **Wormholzer Weg** **Wlan 1162**, **1164**, St. 11, Parz. 76; 3,738 ha; 41,97 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 4. Grundsteuerunterrolle Artikel 138.**
- IV. Halberstadt, Band 123, Blatt Nr. 358/2, Gemartung Halberstadt:**
  - Nr. 3. Garten, je Acker, Acker, Wiese, je Acker, an der Gemeindegrenze von **Wlan 1145** b, **1162** c, **1**, **3891**, **3892**; St. 11, Parz. 40, 89, 5 ar 16,51 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 4. Garten, **Wlan 1162**; St. 11, Parz. 42; 1,251 ha; 37,26 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 5. Garten, **Wlan 1162**; St. 11, Parz. 41; 2,28 ar; 0,78 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 12. Acker an der Gemeindegrenze, **Wlan Nr. 963** a, St. 11, Parz. 29; 850 ar 1,06 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 15. Garten, je Acker, Acker u. Wiese, je Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan 391** a, **392**; St. 11, Parz. 150/27; 1,420 ar 2,89 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 16. Garten, je Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan Nr. 393** a, St. 11, Parz. 21; 1,68 ar; 0,35 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 17. Wiese, je Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan 393**; St. 11, Parz. 22; 1,18 ar; 0,19 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 18. Acker an der Gemeindegrenze von **Wlan 393**; St. 11, Parz. 22; 1,18 ar; 0,19 Tlr. M.-G.**
- V. Klein Cienhüt, Bd. 3, Blatt Nr. 86: Gemartung Halberstadt an Nr. 1a und Klein Cienhüt an Nr. 1b:**
  - Nr. 1a. Acker u. Wiese, je Acker, **Wormholzer Weg**, **Wlan 936** und von **Wlan 981**; St. 11, Parz. 70; 4,227 ha; 65,47 Tlr. M.-G.**
  - Nr. 1b. **Wormholzer Weg**, **Wlan 936** und **Wlan 981**; St. 11, Parz. 64; 12,18 ar; Grundsteuerunterrolle Artikel 279.**

Halberstadt, den 15. Juli 1927.  
Freuz, Amtsgericht, Abt. 4.

**Bekanntmachung.**  
Bei der im Handelsregister B Nr. 12 verzeichneten **Baderleberner Molkerei Aktiengesellschaft** in Baderlebern ist heute eingetragen:  
An Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder **Bertram Ahrens, Albert Kramer, Hermann Kühne**, sämtlich in Baderlebern und **Wilhelm Kühne** in Amberbeck, und die Statutenmitglieder **Friedrich Bode, 125, Wilhelm Rindow** in Baderlebern, **Hermann Schödlan** in Amberbeck und **Otto Brandt** in **Quedlinburg** als Vorstandsmitglieder gewählt.  
Halberstadt, den 28. Juli 1927.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.

**Stadtspark! Montag, 8. August**  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Großes Konzert**  
des **russischen National-Orchesters**  
25 Künstler  
Künstler, Leitung:  
Alex. Nicholajew

**„Körperbildung Loheland“**  
Unterrichtende:  
**Hilke Schüller - Traute Rosler**  
sind vom 1. bis 30. August verlost!

**Betten, Möbel**  
Kleine Anzahlung!  
12-15 Monatsraten!  
10% Rabatt bei Barzahlung!

**Fabelhaft billige Preise**  
weil direkt vom Fabrik-Lager Eisenbetten von . . . 19,00 an  
Holzbetten von . . . 25,00 an  
Kinderbetten Holz u. Metall 27,00  
Auflegematratzen von 13,00 an  
Stahlmattmatratzen von 12,00 an  
jedes gewünschte Maß wird angefertigt  
Chaiselongues von . . . 35,00 an  
Sofas von . . . 75,00 an  
Plüschsofas von . . . 125,00 an  
Federbetten (Fid.Fed.) 27,00 an  
Schränke von . . . 65,00 an  
Küchen 7teil., Kieflack, v. 110,00 an  
Waschbehälter - Waschkommoden,  
Nachtschränke, Tische, Stühle  
sehr billig

**Möbelfabrik-Lager Halberstadt,**  
Hohweg 47 Fernruf 1229  
**Gustav Behrens**

**Empfehle: Bakterienfreie, reinste Milche**  
**Dauer-Milch**  
in Flaschen, auch in Gläsern, gleich zum Trinken  
a Glas 5 Wa. Ferner saure Milch in Dosen.

**P. Nilius, Milchhandlung**  
Franziskanerstraße 13.

**Weinbieren**  
Kalkone, Gärbräu,  
Sironen u. Weinsteins,  
Süß- u. Seltens,  
bairisch

**Wöner-Drogerie**  
Walter Rathenaustr.  
Elektr. Lichtanlage

**Pa. Mastziegenhammeln,**  
3 bis 40-60 Rkg.  
**Schafhammelfleisch**  
3 bis 40-50 Rkg.  
Hühner-Gesetz, Gers,  
Kunze, Oster, auch  
getrock. täglich frisch.  
Franziskanerstraße 28

**Angestellter**  
in fester Stellung sucht  
bringen 100 Rg. Nach-  
zahlung am 1. 3. 16 20 Rg.  
sowie Zeugnis, auch  
Ankündigung unter 1. 133  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung

**Ein anständiger**  
**haushälter Mann**  
mit über 15 Jahren, gewohnt  
zum Milchhandeln,  
Wiederst., Bismarckstr.

**Fest-Spiele**  
im  
**Harzer Bergtheater**  
bei Thale  
**Grüne Bühne**  
Direktion: Erich Bahl.  
Freitag, d. 5. August 1927  
10 1/2 Uhr, I. und II. Teil  
„Die Nibelungen“  
von Ostbel.  
Sonnabend, 6. August 1927  
um 10 1/2 Uhr:  
Der Prinz u. Domburg  
von Meit.  
Sonntag, 7. August 1927  
um 10 1/2 Uhr:  
Der Prinz u. Domburg  
Bei schlechter Witterung  
Niel Nien am nicht  
mit der Stimmhülle.  
Sonnet: Verkehrsbüro  
Halberstadt, Bismarckstr. 2.

**HamburgerFischhalle**  
Mariniplan 33.  
Fernruf 2172.  
Sonnabend, 4. August 1927  
8 1/2 Uhr: Fischfest.  
II. Nibelungen.  
Waldschnecke und  
Waldschnecke.  
Wiese saure Gurken.  
1 Vorspiel.

**Photo-Spezialbdg.**  
**Carl Baumann,**  
exp. Photograph.  
**Lichtwurz, II.** geb. Ecke  
**Das Haus f. saubere**  
Gehm. Photoarbeit.  
Lieferung innerhalb  
3 Stunden.

**Estaline Weinstan**  
und Sonnabend  
**lettes Schmornfleisch**  
Schadlos, Wohlhaben,  
Alle Sorgen Markt und  
angenehmes Schmaus  
zu herabgelassen Preisen.

**Wohlfühlerei**  
**Wilhelm Bierstedt,**  
Thale am Dora.

**Gestricke**  
**Damenbinden**  
vorige  
Qualität  
S. 40, 50,  
60 Pfg.  
Büden-  
gürtel in  
gr. Ausw.

**J. Zirzow & Co.**  
Schmiede-  
straße 5.

**Merz'sche Selbe,** gegen  
alle Krankheiten  
**Merz'scher**  
Vintreimungs-  
**Pat. Hygiene.**

**Ziehiger Vertreter**  
die Garantie gelohnt.  
St. u. 20, 133 an die  
Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Bin verreist!**  
Zahnarzt **Dr. Abramczyk.**  
Von der Reise zurück  
**Dr. Otten.**

**Ala**  
**Henkel's**  
**Schneerpulver.**

**Von Freitag bis Montag**  
zeigen wir  
**Das Meisterwerk der**  
**russischen Filmkunst**

**Die Bärenhochzeit**  
Bilder von unerhörter Kraft und Schönheit.  
Nach dreimaligem Verbot freigegeben.  
Dieses Kunstwerk steht auf dem Gebiete des dramatischen Films  
last unerreicht da. Seine realistische Darstellung menschlicher Triebe  
im Unterbewußtsein, hat in der gesamten Presse begeisterten Wider-  
hall gefunden. Der Film spielt in Litauen in der ersten Hälfte des  
19. Jahrhunderts, und zeigt den Kampf zwischen Adel und Bauern.  
1 Vorspiel. 6 Akte.  
Ferner:  
**Die 3 Probiermamsells!**  
Ein Film aus der Kollektion in 6 Akten.  
Dieses neue deutsche Großfilmstück ist ein Treffer ins Schwarze.  
In den Hauptrollen:  
**Helga Molander, Erit Haid, Elisabeth Pinajoff**  
**Hans Brausewetter, Anton Pointner**  
Audem bringen wir als Extra-Einfüge:  
**Carl Bernhard persönlich**  
Der Fremdenlegation 8407, I, Reg. 12. Komp. Südl. e. Abbas  
in seinem neuesten Filmwerk mit Vortrag

**Verlorene Söhne von Marokko!**  
Von seiner Werbung,  
den erbitterten Kampf  
mit den Rifkabylen  
und seiner  
verwegenen  
Flucht.  
Wahrheit! Warnung! Aufklärung!  
Eltern und Söhne erscheint in Massen, es ist Eure Pflicht!  
Infolge der erhöhten Unkosten findet ein kleiner Preiszuschlag  
von 10 Pfennig statt.  
Anfang täglich 14,5 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

**Bade-Hauben**  
**Schwämme**  
**Schuhe**  
Schwimmringe, Schwammbeutel  
Wasserbälle.  
**Julius Zirzow & Co.,** Schmiede-  
straße 3.

**Reichshammerpressen**  
Furs Leipziger  
offiziellen Wirt.  
**Wind-Jacken**  
3,20 2,40 1,60 10,50 6,00  
**Card-Breches**  
18,00 14,50 12,50 9,75 8,50 6,90  
**Manchester-Hosen**  
18,00 14,50 12,50 8,65 6,95  
**Sulzen**  
admittis von 0,95

Groß- und preiswerte Auswahl in  
**Damen-Windjacken u. Sturm-Mantel**  
stets am Lager

**KARL SPINDEL & Co.**  
Herren- und Kleinen-Bekleidung  
Halberstadt, Küniginstraße 13.

**Taufsch**  
4 Zimmer und Küche  
nebst Zubehör Oberstadt  
gegen ebensolche, ent-  
fremd. Gut. (Tamm-  
Laud) nach dem Dora  
in Wran. St. u. R. 133  
an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Uhr-Reparaturen**  
äußert billig. Lassen Sie  
sich ein Preisangebot  
machen.  
**R. Langberg**  
Bismarckstr. 20.

**Schützen Sie sich**  
gegen Fliegen!  
Fliegenabweise in allen  
Abwehungen liefert auch  
im Privat-  
**Fritz Krüppner,**  
Druckmaschinenfabrik

# Deutscher Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Nr. 181.

Freitag, 5. August 1927.

2. Jahrgang.

## Die Lage in China.

Mit dem Rücktritt von Tan Ping-Son, dem Leiter des politischen Büros der chinesischen kommunistischen Partei und Kandidatensprechers, sowie von Chen Zu-Shu, dem Arbeitsminister und Sekretär der chinesischen kommunistischen Partei von der Hantouregierung, ist in der chinesischen Revolution eine neue Wendung eingetreten. Im Widerspruch zu den Weisungen der Komintern sind die chinesischen kommunistischen Führer viel weiter gegangen, als es von Moskau aus gewünscht war. Ihr vorläufiger Versuch, Arbeiter- und Bauernräte unabhängig von der Kominternregierung zu schaffen, die gemeinsame Organisation der Familien der Soldaten und Offiziere, die in der Nationalarmee an der Front Dienste leisten, und andere radikale Maßnahmen drückten die Natur in den Provinzkapitulen, hat die Stimmung gegen eine politische Zusammenarbeit der Kuomintang und der chinesischen kommunistischen Partei wesentlich geändert. So konnte es zu dem Staatsstreich des Generals Ho Chen in Hantou kommen, der mit der Auflösung und der Erneuerung der Arbeiter- und Bauernverbände in Wuhan endete.

Der Rücktritt der kommunistischen Mitglieder aus der Hantouregierung und der Rücktritt von Dr. Hu Chen von dem Amt des Außenministers der Hantouregierung dürften voraussichtlich mit der Hilfe von Feng Yu-Shiang, der Premierminister von Hantou die Nationalregierung des Zusammenstufes prägen, den Weg für die Veröhnung der politischen Führer beider Richtungen bereiten. Schon wurde berichtet, daß Verhandlungen für einen Waffenstillstand zwischen den beiden Nationalarmeen im Gange sind, damit sie wirksamer den Feldzug gegen Tschingtschun durchführen können. Aber diese Meldung stimmt mit den neuesten Berichten nicht überein. Sie sprechen von einer bevorstehenden Entscheidungsschlacht zwischen der Hantou- und Nationalarmee wegen der Herrschaft über das Suanping-Tal. Tatsächlich ist jedoch die Entsendung des Generals Chang Fa-Kwei mit seiner Befehls „Eisernen Armes“ nach Kiangtung, von wo aus er Kiangtung bedroht, nur ein Versuch, den Rücktritt Tschingtschuns zu erzwingen. Seine hervorragende Rolle im Rate der Nationalregierung ist zweifellos das Haupthindernis für die Zusammenarbeit zwischen Hantou und Nanking.

Was weißt jedenfalls darauf hin, daß Tschingtschuns Lage kritischer ist. Seine Armeen sind mit Hantou-Offizieren durchdrungen, die gegen ihn mit der Behauptung vorgehen, daß er eine Entstellung an sich gerufen habe, die nur der Kuomintang-Partei gebühre. Es kommt hinzu, daß seine Verluste, von dem christlichen General Feng Yu-Shiang die zu erhalten, seine furchtbaren Ergebnisse gehabt haben und während Chang Fa-Kweis Truppen voller revolutionärer Begeisterung sind, kann Tschingtschun nicht mehr auf die unabhingige Truppe seiner Anhänger rechnen. Würde er im Felde gefangen, so dürfte die Hantouregierung nur wenig Schwierigkeiten haben, ihre Herrschaft über das ganze nationale China herzustellen. So kann das Ende Tschingtschuns als eines wesentlichen Hindernisses für den Streit um ihn jedoch nicht als einen einseitigen Fall der beiden Richtungen beendigt werden, wobei, wie schon in früheren Heften, Tschingtschun einen ungenutzten U.S.A. erhalten dürfte. Diese Annahme legt allerdings voraus, daß Feng Yu-Shiang, der jetzt in Honan ist, der Kuomintang-Partei treu bleibt. Es hat neuerdings merkwürdige Gerüchte und Gegenberichte über ihn gegeben. Aber insgesamt betrachtet, sieht es so aus, als ob die Verhältnisse über seinen Kopf fast sich und seine unabhingige Haltung nur aus tatsächlichen Umständen, um seine Rolle als Vermittler beizubehalten zu können. Wollte man ihn als einen bloßen Opportunisten betrachten, der seine Zeit abwartet, bis er selbst die Macht an sich reißen kann, so ließe das die Grundzüge der chinesischen Revolution übersehen, deren hervorstechendste die Geltung der Prinzipien Sun Yat-sens in der chinesischen Volkstypen ist.

Mit der Beteiligung der unfruchtlichen Persönlichkeiten aus den Regierungen von Hantou und Nanking wird der Weg zu einer Wiedervereinigung der Kuomintangführer leichter sein. Was dahin man sich aber vor Augen halten, daß sich die Meinungsverschiedenheiten nicht auf die nationalen Führer beschränken. Sie sind noch stärker zwischen den radikalen Armeeführern, die im Augenblick nicht durch grundsätzliche politische Ziele, sondern nur aus militärischen Gründen zusammengehalten werden. Das Bündnis zwischen Tschingtschun, Sun Chuan-fang und Chang-Chung-ling ist zum Beispiel nur platonischer Art; es wäre ohne die Unterdrückung der Weltmächt nicht möglich. Die Ungewissheiten ihrer Armeen ist sprichwörtlich geworden. Ein allgemeiner Zustand der Besorgnis wegen ihrer Unfähigkeit wartet nur auf den geeigneten Augenblick. Von den drei Kriegsheeren sind Tschingtschun am sichersten zu stehen. Trotz seiner Wahl zum Generalkommandeur der Nationalarmee ist jedoch seine Lage recht gefährdet. Seit seinem Eingreifen in die chinesische Politik nach Feng Yu-Shiangs Staatsstreich 1924 schwand der frühere Wohlstand seiner mandchurischen Bevölkerung dahin; das hat Unruhen und Unzufriedenheit zur Folge. Außerdem hat die übermäßige Ausgabe der Gelder für das Militär die mandchurische Wirtschaft in Unordnung geraten lassen und seine militärischen Einrichtungen von Kaufleuten und Finanzleuten haben nicht nur die öffentliche Meinung aufgebracht, sondern auch die japanische Unterregierung mangelnd gemacht, durch die er seine jetzige Stellung überhaupt erst erlangt hat.

Inzwischen hat sich unter der Führung des Generalkommandeurs von Tschingtschun eine neue Partei gebildet. Sie mit Tschingtschun zum Rücktritt zwingen und an seine Stelle seinen Sohn Chang Hsueh-ling setzen, damit die mandchurische Partei die Nationalregierung und Sunatens Grundzüge annehmen kann. Schon waren geheime Verhandlungen zwischen Hsueh-ling und Tschingtschun abgeschlossen im Gange, während ein Staatsstreich gegen ihn vorbereitet wird. Diese Verhandlungen sind anscheinend vorläufig ins Stocken geraten. Aber die Tatsache, daß sie stattgefunden haben, zeigt, daß Tschingtschun seine wirkliche Macht mehr hat, als man ihm zuschreiben würde. Nur weil die nationalen Führer zuerst mit ihm sehr beschränkt sind, bleibt ihm vorläufig die nötige Bemächtigung erspart.

Aber trotz dieser ganzen unruhigen Ereignisse wächst der revolutionäre Geist der chinesischen Massen unaufhaltsam und von diesem Wachstum wird letzten Endes Chinas Schicksal endgültig bestimmt werden.

Von Tang Tsung-Li.

### Der deutsche Ozeanflug.

Zwei Flugzeuge sollen starten.

Berlin, 4. August. (Gf.) In einer gemeinsamen Meldung des Norddeutschen Lloyd und Junker wird bestätigt, daß der Lloyd und die Norddeutsche Nationalbank sich gegenüber Junker bereit erklärt haben, einen Ozeanflug zu finanzieren, jedoch hierzu die notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind. Den gegebenen Falle sollen gleichzeitig zwei Flugzeuge starten, die den Namen „Europa“ und „Welt“ tragen. Die orientalische Heft-Preise hat unter verhältnismäßig hohen Bedingungen den einzig vorhandenen Passagierplatz bereits belegt, während die übrige Befahrung der Flugzeuge für den Fall eines Starts noch nicht feststeht.

### Der „Wermolt“ in Ausflucht.

Berlin, 4. August. (Gf.) Die Tägliche Rundschau meldet: Zwischen dem Führer des Wermolt und dem Kapitän Ch...

hardt, der jetzt in Stockholm lebend ist, haben Verhandlungen stattgefunden, die eine Einigung ergaben. Nach einer Reise von Berlin nach Stockholm hat er bei der letzten Zeit ihren Antritt an den Stockholm vollzogen.

### Telefonverbindung Berlin - Buenos Aires

Berlin, 4. August. (Gf.) Am Mittwochabend wurde die erste telefonische Verbindung zwischen Berlin und der 11900 Kilometer entfernten fernen Hauptstadt Argentiniens Buenos Aires hergestellt. Vom Hofpalast aus sprach in das Mikrophon eine Reihe von Herren, u. a. Staatssekretär Dr. Heberich, dem Reichspostminister, dem argentinische Legationsrat Rocco, Graf Arco von der Telefunken-Gesellschaft, am Höder in Buenos Aires leben u. a. der deutsche Gesandte Dr. Gneiss, Dr. Tanner sowie zahlreiche Vertreter der argentinischen Regierung. Der Versuch übertraf alle Erwartungen. Sofort nach Beendigung des Gesprächs kam aus Buenos Aires telegraphische Mitteilung, daß alle Worte ganz genau verstanden worden seien. Da dieser erste Versuch so überaus günstig verliefen ist, wird man nunmehr so schnell wie möglich mit der definitiven Herstellung der Fern-Telefonapparate beginnen, sodas im nächsten Jahr der regelmäßige Telefonverkehr zwischen Berlin und Buenos Aires in Funktion treten kann.

### Beflagnung eines deutschen Dampfers.

London, 4. August. (Gf.) Die englische Steuer-Ämter meldet aus Schanghai, daß dort von der chinesischen Marine auf den deutschen Dampfer „Bertram“ während am 20. Juli 1927 fünfzehn Kanonen und 50 mit Patronen erbeutet und beschlagnahmt wurden. Der Dampfer ist noch nicht freigegeben.

Berlin, 4. August. (Gf.) Die Hamburger Rederei Rickmers teilt zu der Beflagnung eines ihrer Dampfer durch die Nanking-Regierung mit, daß dieser Dampfer lediglich Sprengstoff für japanische Bergwerke führe und keinesfalls Munition zu irgendwelchen militärischen Zwecken.

## Die Italiener in Tripolis.

Wichtig auftauchende Siegesnachrichten von italienischen Kriegsschiffen sind immer ein festeres Zeichen dafür, daß unangenehme Ereignisse sich nicht mehr vermeiden lassen. Auch die jüngsten Meldungen von „Erfolgen“ italienischer Truppen gegen Eingeborene Rebellen in der Grenakita in Afrika sind in diesem Sinne zu werten und es bedeuten nicht den Abbruch, sondern den Beginn kriegerischer Komplikationen in dem wichtigsten Überseegebiet Italiens.

Tatsächlich bestehen diese „Erfolge“ in dem Zusammenstoß eines italienischen Streitkorps mit einer Reihe von Stämmen, die auf dem Wege zum Sammelplatz der Aufständischen überdacht worden sind und aus einer Fliegerregimentierung, bei der ein italienisches Flugzeug sogar kampfunfähig gemacht worden ist. Vor der Tatsache, daß der Aufstand ein wohlkoordiniertes Unternehmen unter Führung des italienischen Offiziers ist, hat sich die haben und die Reaktionen müssen die italienischen Anführer etwas verhalten.

immer auf sehr kritisch erntet mit der der typischen allen Schwierigkeiten anges. Seine gerangelt wohl gezu deren Unternehmungen müssen. Die Vorbereitungen von europäischen Regierungen sind in der Ort als Stützpunkt sind. Unter die volle der Bedrohungen Überdrückung. Er von Stellen zur Unterstützung zwischen unterdrückten Eingeborenen veranlaßt mit dem Bemerkung hat diese umfassen ausarten oben gegeben. Gelangene werden sowohl von allen Seiten die von Arabern verstimmt und zu Tode gequält. Die Folge davon ist ein System von Mißtrauen geborener Härte. Die italienische Zivilgerichtsbarkeit zeichnet sich durch drakonische Strenge aus. Auch die untergeordneten italienischen Beamten sind berechtigt, Todesstrafen zu verhängen und sie machen von

dieser Befugnis ausgiebig Gebrauch. In den Süden ist jeder Eingeborene bei Belästigung gefangen, vor Offizieren und Beamten die militärischen Ehrenbeweisungen zu machen.

Schwerere Gefährdung erregt unter der Bevölkerung die Besorgnis gegen die Stämme, die als ungewarnt gefangen, weil sie sich der italienischen Herrschaft erst nach dem Kriege unterworfen haben. Sie werden durch ein raffiniert organisiert Spielzeug überredet. Kein Angehöriger eines als verdächtig geltenden Stammes darf das ihm zugewiesene Gebiet verlassen. Zwiherhandlungen werden durch Zwangsmaßnahmen gegen die ganze Druckschaft mit Einschluß von Frauen und Kindern geordnet. Auch das Steuerpersonal in den ländlichen Bezirken dient als Mittel zu politischen Schritten und der Steuer wird nach dem Grad der politischen Treue fixiert. Einzelne Stämme müssen die für das arme Land unerhörte Summe von einer halben Million Lire pro Jahr in barem Gelde und außerdem nach den Zeichen der Ernte bezahlen.

Auf der anderen Seite kennen die Italiener die frühe Trennung der Rassen nicht, die in den englischen und in den französischen Kolonien besteht. Italienische und arabische Arbeiter laufen auf dem gleichen Standard neben- und miteinander, Mißgehen zwischen Weißen und Farbbigen wird weder selten noch verpönt. Das Verhältnis zwischen den italienischen Beamten und Militärs und der besserer arabischen Gesellschaft ist ebenfalls von Mißtrauen erfüllt, aber weniger heftig. Als der frühere Gouverneur von Tripolis Graf Walpi bei seiner Rückkehr aus Rom in die Kolonie trieb die Notablen des Landes empfangen wurde. Fühste er die Angehörigen von ihnen auf beide Bänder, eine Handlung, an der niemand Anstoß nahm, während sie unter den Weißen anderer europäischer Kolonien wahrnehmlich höchstens Unbehagen erregt hätte. Die Verkehrsformen der Italiener führen allerdings sehr häufig zur Beilegung der religiösen Gefühle der arabischen Bevölkerung. Italienische Beamte betreten zum Beispiel sehr zum Mißfallen der wegen ihres Fanatismus bekannten Tripolitaner, die angesprochenen vom heimatlichen Festhalten, ohne auch nur die schwächsten vom heimatlichen oder vorerfahrenen Zeremonien zu beachten. Das sind Dinge, die der gläubige Moslem nie vergißt und die er bei jeder Gelegenheit stets blutig rächt.

Trotz der Kombination der beiden grundlegenden Methoden wird Italien in Tripolis wie in der Grenakita stets auf schwankendem Boden stehen. Der nordafrikanische Besitz Italiens ist ein armes dünn besiedeltes Gebiet, das stets dem Druck der politischen und religiösen Bewegungen ausgesetzt sein wird, die aus den geheimnisvollen für Europa noch immer unbekannten Tiefen der großen afrikanischen Wüste kommen. Selbst wenn Italien diesmal das gefährliche Abenteuer eines größeren Kolonialkrieges erpart bestehen sollte, wird Italien doch dauernd spüren, daß es mit diesem Teil seines afrikanischen Kolonialbesitzes an einer gefährlichen Druckstelle steht, die für ihre Sicherung unverhältnismäßig hohe in keinen Beziehungen zu seinen materiellen und ideellen Erträgen hohe Aufwendungen an Menschen und Geld benötigt.

